



INTEGRIERTES BEGLEITSTUDIUM ANTHROPOSOPHISCHE MEDIZIN



VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS WINTERSEMESTER 2011/12

incl. Veranstaltungshinweise vom
Homöopathischen Arbeitskreis
und **Osteopathischen Arbeitskreis**

*„Der Geist ist kein Schiff, das man beladen kann,
sondern ein Feuer, das man entfachen muss.“*

Plutarch, 46 – 120 n. Chr.

*Lehrer des späteren Kaisers Hadrian
Statthalter in Griechenland
Priester des Delphischen Apollo*

Liebe Studierende,

die Ereignisse des bisherigen Jahres halten die Welt in Atem – Verschnaufpause nicht in Sicht. Auch scheint die allgemein beklagte Atemlosigkeit der im Zuge des Bologna-Prozesses entstandenen Bachelor- und Master-Studiengänge das hiesige Medizinstudium eingeholt zu haben. Neue Leistungsnachweise durch die Approbationsordnung, vollere Stundenpläne, mehr Inhalte in gleicher Zeit – die Wirkungen verbreiten alles andere als Ruhe. Gepaart mit größer werdendem Leistungsdruck können bereits Anzeichen von zunehmender ängstlicher Stimmung in den erlebt werden.

Mit den Veranstaltungen im IBAM versuchen wir weiter, eine gewisse Bedächtigkeit an den Tag zu legen. Erlebnisgetragene Gedanken, persönliche Weiterentwicklung und verantwortliches Mitgestalten sind uns wichtige Elemente im IBAM. Die engagierte Mitarbeit vieler Studierender ermöglicht dabei eine stetige Fortentwicklung in vielen Bereichen – beispielhaft seien die sich im Aufbau befindlichen neuen PJ-Ausbildungsstationen Neurologie und Pädiatrie und des neue Lernseminar für Erstsemestler erwähnt. Und durch die tatkräftige Unterstützung im Bereich der Koordination z.B. der klinischen Blockpraktika, der Ausgestaltung der Materialien, des IT-Bereichs, der Evaluation und Bibliothek uva. mehr drängt sich der Eindruck eines stetigen Wachstums auf.

Auch das IBAM-Team hat sich seit dem Sommer erweitert: als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet Myriam Valk-Draad in der Empathie- und Ausbildungsforschung des IBAM mit.

Im Vorblick auf die kommenden Veranstaltungen möchten wir Euch besonders herzlich dazu einladen, zur **IBAM-Vollversammlung** am Montag, den 24.10.2011 (19.30h im Raum 2.273) zu kommen. Anliegen der Vollversammlungen ist es, gemeinsam an der Weiterentwicklung des IBAM zu arbeiten. Stimmt das Angebot? Gibt es Initiativen, Kritik oder Vorschläge, wie das Angebot ausgebaut werden kann? In das Zentrum des IBAM-Angebots möchten wir die Wünsche der Studierenden stellen. Daher freuen wir uns auf Euer Kommen zu der Vollversammlung!

Wir danken an dieser Stelle Julia Nürnberg und Frau Nicole Lampe herzlich für ihre redaktionelle Arbeit am Veranstaltungsverzeichnis!

Nun wünschen wir viel Freude beim Durchstöbern und ein spannendes sowie erfolgreiches Semester!

Diethard Tauschel, Friedrich Edelhäuser, Christian Scheffer

Kollegiale Leitung des IBAM

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Veranstaltungen - Übersicht	4-6
Wichtige Termine	7
Die Veranstaltungen im Einzelnen - ausführliche Seminarbeschreibungen	
- Fortlaufende Kurse	8-11
- Kurse im Rahmen der Integrierten Curricula	12
- Kurse im Rahmen des Studium fundamentale	13-15
- Arbeitsgruppen / Journalclub	15-16
- Rhythmische Massage	17-18
- Kompaktseminare	19-28
- Exkursionen und pharmazeutische Praktika	29-30
Vorankündigungen für die kommenden Semester	31
Allgemeinmedizin- & klinische Blöcke 2011-12	32-33
Praktisches Jahr (PJ)	34
PJ-Ausbildungsstationen Integrative Medizin	35
Individuelle Lernberatung & Individuelle Studienberatung	36
Hinweise auf externe Veranstaltungen	37
Programm des Arbeitskreises Homöopathie	38
Programm des Arbeitskreises Osteopathie	39
Forschung, Dissertationen, Doktorandenkolleg	40-42
Die Homepage des Begleitstudiums	43
Die Bibliothek des Begleitstudiums	44
Über den Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in der anthroposophischen Medizin	45
Verzeichnis der Dozenten und studentischen Mitarbeiter	46-47
Curriculum-Übersicht	51
Impressum / Kontakt	52

Veranstaltungen - Übersicht	Zeit	Sem.	S.
Fortlaufende Kurse			
Organologie I Einführung in die Anthroposophische Medizin: Betrachtung der großen funktionellen Systeme des menschlichen Organismus	montags 13.00 – 14.30 Uhr Beginn: 17.10. oder 24.10.11	1	8
Anthroposophische Anthropologie I Was ist das Wesentliche am Mensch-Sein?	dienstags 16.00 – 17.30 Uhr Beginn: 18.10. oder 25.10.11	1	8
Organologie II Die seelisch-geistige Seite des Menschen und die großen inneren Organsysteme	montags 09.15 – 10.45 Uhr Beginn: 17.10.11	2	9
Anthroposophische Anthropologie II Das Wesen des Menschen und seine Gliederung	mittwochs 12.45 – 14.15 Uhr Beginn: 19.10.11	2	9
Organologie III Betrachtungen zu Aufbau und Funktion des Nervensystems	montags 16.30 – 18.00Uhr Beginn: 17.10.11	3	10
Anthroposophische Anthropologie III Die großen Fragen des menschlichen Lebens: Wiederverkörperung des Geistes und Schicksal	mittwochs 14.00 – 15.30 Uhr Beginn:19.10.11	3	10
Organologie IV Das Ich im Verhältnis zum Leib - Blut als Körperorgan & das Immunsystem; die reproduktiven Organsysteme	dienstags 16.30 – 18.00 Uhr Beginn: 18.10.11	4	11
Anthroposophische Anthropologie IV Selbst- & Persönlichkeitsentwicklung	montags 11.00 – 12.30 Uhr Beginn: 17.10.11	4	11
Kurse im Rahmen der Integrierten Curricula			
Wahrnehmungspraktikum	freitags, jeweils 09.00-13.00 Uhr 28.10./04.11./ 11.11./18.11./ 25.11. u. 02.12.11	1 – 3	12
Kurse im Rahmen des Studium fundamentale			
Lernst Du schon oder liest Du noch? – Die Lernwerkstatt im IBAM	Kompaktseminar 15.10.2011, sowie 20.10.- 24.11.11, jeweils 8.30-10.00h	ab 2	13
Heilkräfte der Wiesen – Der Wert blumen- und kräuterreicher Mähwiesen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Landschaft	donnerstags, 15.45 – 17.15 Uhr	alle	14
Existieren Farben und Töne tatsächlich oder nur in unserem Gehirn? Goethe, Steiner und die moderne Wissenschaft	donnerstags, 15.45 – 17.15 Uhr	alle	14

Kurse im Rahmen des Studium fundamentale (Fortsetzung)			
Forschungswerkstatt – reflektierende qualitative Forschungsansätze in der klinischen und Gesundheitsversorgungsforschung	donnerstags, 9.00 – 15.00 Uhr , 20.10./10.11./1.12. 12.1./ 2.2./23.2.	alle	15
Arbeitsgruppen			
Arbeit an einen Basistext zur anthroposophischen Medizin – Der unsichtbare Mensch in uns (sog. „Kästchenvortrag“)	17.10./07.11./ 21.11./05.12./ 19.12.2011 16.01./30.01.2012, 19.00 – 20.30 Uhr	alle	15
Arbeit an „Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst“	nach Absprache	alle	15
Der Journalclub „Komplementärmedizin“ des Gerhard - Kienle –Lehrstuhls	montags ca. 14-tg. 17.15-18.45 Uhr Beginn:19.10.11	alle	16
Rhythmische Massage			
Rhythmische Massage Kurs II , Betula Kurs ist bereits ausgebucht	Do. 13.10. – So. 16.10.11		17
Bedside Teaching , Rhythmische Massage, Kurse II - IV	Di. 18.10. – Mi. 19.10.11		17
Rhythmische Massage Kurs III , Calendula Kurs ist ausgebucht	Do. 20.10. - So. 23.10.11		17
Rhythmische Massage Kurs IV , Digitalis	Do. 17.11. – So. 20.11.11	ab 1	18
Kompaktseminare			
Vom Wesen der Mineralien Betrachtungen zur Mineraliensammlung des Gemeinschaftskrankenhauses	Fr. 21.10.11, 17.00 – 18.30 Uhr Sa. 22.10.11, 09.00 – 12.00 Uhr	alle	19
Hauterkrankungen – Verständnis und Behandlung in der Anthroposophischen Medizin: Mit besonderer Darstellung der entsprechenden Heilmittel	Sa. 29.10. - So. 30.10.11	ab 5	19
Lernseminar für 1. Semester	Fr. 28.10.11, 15.00-19.00h	1	20
Biographische Gesetzmäßigkeiten und Krankheitsentstehung I	Fr. 11.11. – So. 13.11.11	5 - 12	21
Die vier Hauptorgane und ihre Erkrankungstendenzen	Sa. 12. 11. - So. 13.11.11	2 - 4	21
Einführung in phänomenologische Biochemie: Kohlehydrate, Eiweiße und Fette	Fr. 25.11. – So. 27.11.11	1 - 4	22
Wirkung und Wirksamkeit homöopathisch potenziertes Substanzen (II): Grundlagenforschung	Fr.16.12. – So. 18.12.11	alle	23

Kompaktseminare (Fortsetzung)			
Häufige Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis („Hausapotheke“)	Fr. 13.01. - So. 15.01.12	1 - 4	24
Empathie-Erlebnis-Workshop	Sa. 14.01.12, 09.30 – ca. 18.30h	ab 5	25
Fall-Tag Integrative Medizin – <i>mit Patientenvorstellung</i>	Mi. 18.01.12 09.00 – 17.00h	ab 4	26
Die Physiologie und Psychologie von Frau und Mann	Sa. 28.01.12	4	27
Wie finde ich meinen Weg? Meditationspraxis und ärztlicher Schulungsweg	Sa. 28.1.12, 09.00 – 17.00h	ab 4	27
Placebo-Workshop	Sa. 04.02.12 09.30 – ca. 18.30h	ab 5	28
Klinische und pharmazeutische Praktika			
Pharmaziepraktikum III: Metalle	So. 18.03. – Fr. 23.03.12	ab 5	29
Klinisches Praktikum Anthroposophische Medizin - incl. Pharmaziepraktikum im Herstellungslabor IV: Pflanzliche Heilmittel 2 Klinisches Wahlfach nach ÄAppO	Mo. 17.09. – Fr. 12.10.12	ab 6	30
Vorankündigungen			
Wirkung und Wirksamkeit homöopathisch potenzierter Substanzen (III): Erklärungsmodelle	ein Wochenende im SS 2012	alle	36
Pharmaziepraktikum IV: Pflanzliche Heilmittel 2	Mo. 24.09. – Fr. 28.09.12	ab 5	36
Sommerakademie für Integrative Medizin	Sommer 2012	alle	36

Wichtige Termine für IBAM-Studenten im WS 2011/12:

- **Vollversammlung (VV) für das Begleitstudium** (alle Semester)

24.10., 19.30 – 21.30 Uhr, Raum: 2.273

Anliegen der Vollversammlungen ist es, gemeinsam an der Weiterentwicklung des IBAM zu arbeiten. Ins Zentrum des IBAM-Angebots möchten wir stets die Wünsche der Studierenden stellen. Daher freuen wir uns auf Euer Kommen und rege Beteiligung! Themen sind u.a.:

- Einschreibung ins IBAM
- Studentische Mitarbeiter und Tutoren
- Veranstaltungen im WS 2011/12
- Weiterentwicklung im IBAM
- Zukunft des Kolloquiums
- Sonstiges

- **IBAM-Kolloquium**

Das IBAM-Kolloquium wurde durch eine studentische Initiative ins Leben gerufen. Einmal pro Semester bietet es den Rahmen für die Darstellung und Diskussion eigenständiger Arbeiten rund um das Studium im IBAM. Diese Ausarbeitungen und ihre Vorstellung können Anforderungen für das Zertifikat im IBAM erfüllen und je nach Arbeitsaufwand mit entsprechenden credit points bewertet werden.

Termin noch offen.

Wir suchen momentan nach Interessierten, die für die Organisation des Kolloquiums Verantwortung übernehmen.

- weitere Semester-Versammlungen nach Absprache

Die Veranstaltungen im Einzelnen: **Fortlaufende Kurse**

Organologie I: Einführung in die Anthroposophische Medizin: Betrachtungen der großen funktionellen Systeme des menschlichen Organismus

- Sprechstunde zur Thematik des 1. Semesters

Dozent: C. Scheffer

Ort: Campus, Raum 2.273

Zeit: montags, 13.00 – 14.30 Uhr; Beginn: 17.10. **oder** 24.10.2011

- siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 1. Sem., offen für höhere Semester

Das Seminar gibt eine Übersicht über Methode und Praxis der Anthroposophischen Medizin. Die Lerninhalte der POL-Fälle des 1. Semesters werden im Ablauf berücksichtigt.

Im Blickpunkt steht der Haltungs- und Bewegungsapparat des Menschen. Welche Gestaltungsprinzipien lassen sich am Bau des menschlichen Skelettes ablesen? Was sind die anatomischen Voraussetzungen für den aufrechten Gang? Was unterscheidet das menschliche Skelett vom tierischen?

Weiter wird uns die Frage beschäftigen, wie sich aus den Gestaltungsprinzipien des Organismus ein erstes Verständnis für Erkrankungstendenzen des Menschen ergeben kann.

Anthroposophische Anthropologie I: Was ist das Wesentliche am Mensch-Sein?

Dozent: D. Tauschel

Ort: Campus, Raum DG 4.76

Zeit: dienstags, 16.00 – 17.30 Uhr, Beginn: 18.10. **oder** 25.10.2011

- siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 1. Sem., offen für höhere Semester

Was macht für mich Mensch sein aus? Welches Menschenbild steht im Mittelpunkt der schulmedizinischen Forschung, Lehre und Therapie; welches in der Anthroposophischen Medizin?

Welche Rolle nimmt der menschliche Körper in der Gesamtkonstellation „Mensch“ ein? In welchem Verhältnis steht der Körper zu Seele und Geist? Gibt es Wege und Betrachtungsmöglichkeiten, die verschiedenen Aspekte des Seelischen und Geistigen präzise zu erfassen? Welche Bedeutung für unser medizinisches Denken und Handeln hat unser Verständnis des Mensch-Seins?

Ausgehend von den ersten Eindrücken in der menschlichen Begegnung werden uns diesen Fragen mit Übungen und Textarbeit an einem der Grundlagenwerke Rudolf Steiners nähern.

Erweiterte Organologie II: Die seelisch-geistige Seite des Menschen und die großen inneren Organsysteme

- Sprechstunde zur Thematik des 2. Semesters

Dozent: G. van der Bie

Ort: Campus, Raum 2.273

Zeit: montags, 9.15 – 10.45 Uhr; Beginn: 17.10.2011

- siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 2. Sem., offen für höhere Semester

Im Blickpunkt stehen die großen Organsysteme und Lebensprozesse des Menschen: Herz-Kreislauf, Atmung, Verdauung und Ausscheidung. Diese werden im Hinblick auf Aspekte der Qualitäten des Festen, Flüssigen, Gasförmigen und der Wärme betrachtet. Der schulmedizinische Blick auf Anatomie, Physiologie und Biochemie der Organe wird um leibliche, seelische und geistige Aspekte des Menschen erweitert. Zusammenfassende Gesichtspunkte und Wechselbeziehungen der einzelnen Organsysteme untereinander werden behandelt.

Das Seminar bietet die Grundlage für ein Verständnis von Erkrankungs- und Therapiemöglichkeiten. Neben den leiblichen werden auch die seelischen und geistigen Aspekte des Menschseins berücksichtigt.

Anthroposophische Anthropologie II: Das Wesen des Menschen und seine Gliederung

Dozent: P. Heusser

Ort: Campus, Raum 2.288

Zeit: mittwochs, 12.45 – 14.15 Uhr (außer 2.11.: 09.15-10.45 Uhr),

Beginn: 19.10.2011 - siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für das 2. Semester, offen für höhere Semester

Aufbauend auf den Erkenntnissen des ersten Semesters werden wir das Verständnis der Gliederung des Menschen in Körper – Seele – Geist vertiefen. Lässt sich Rudolf Steiners Modell zur Erklärung von Gesundheit, Krankheit und Heilung eines Menschen anwenden?

Zur Beantwortung der Frage werden wir eine feinere Differenzierung der Wesensglieder mit ihren Aufgaben, Funktionen, Wechselbeziehungen und Einflussnahmen erarbeiten sowie Bezüge zu den anderen Reichen der Natur herstellen.

Die Grundlage der Arbeit bilden Übungen, die dabei gemachten eigenen Beobachtungen und Reflexionen sowie die Arbeit an einem Text von Rudolf Steiner.

Organologie III: Betrachtungen zu Aufbau und Funktion des Nervensystems - Sprechstunde zur Thematik des 3. Semesters

Dozent: G. van der Bie

Ort: Campus, Raum 2.273 (außer 31.10., Raum 2.288)

Zeit: montags, 16.30 – 18.00 Uhr, Beginn: 17.10.2011

- *siehe auch Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 3. Sem., offen für höhere Semester

Einleitend wird eine Übersicht über Gliederung, Funktion und Erkrankungs-Tendenzen des Nervensystems erfolgen. Dann wollen wir uns Fragen zuwenden wie: Welche Rolle spielt das Gehirn beim Vorstellen und Denken? Wie kommt es zur bewussten Wahrnehmung? Welche Funktion hat das Nervensystem beim Bewegen? Ist der Wille des Menschen und somit sein Handeln frei?

Wir wollen diese Fragen anhand einer grundlegenden Betrachtung der Einordnung des Nerven- und Sinnessystems in den menschlichen Organismus bearbeiten. Die Betrachtungen orientieren sich teilweise an der Abfolge der POL-Fälle. Die Ausgestaltung des Nervensystems in der Evolution und in der Embryonalentwicklung werden Gesichtspunkte zu einem funktionellen Verständnis liefern. Übungen zur vertieften Eigenwahrnehmung und Innenanalyse bei der Sinneswahrnehmung und bei der Eigenbewegung helfen, einen fundierten und eigenen Standpunkt in der Diskussion über die Rolle des Gehirns beim Zustandekommen der seelischen Fähigkeiten des Menschen zu entwickeln.

Daneben können wir die eigenen Beobachtungen und Schlussfolgerungen anhand von aktuellen Texten führender Hirnforscher zum Leib-Seele Zusammenhang und zur Willensfreiheit diskutieren (z.B. Wolf Singer, Peter Bieri, Thomas Fuchs).

Anthroposophische Anthropologie III: Die großen Fragen des menschlichen Lebens: Wiederverkörperung des Geistes und Schicksal

Dozent: D. Tauschel

Ort: Campus, Raum 1.152

Zeit: mittwochs, 14.00 – 15.30 Uhr, Beginn: 19.10.2011

- *siehe auch Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für das 3. Semester, offen für höhere Semester

Wir beschäftigen uns im „Neurologie-Semester“ mit der Frage nach den Gesetzmäßigkeiten, die Geist und Seele betreffen. Ist die Individualität, das Ich des Menschen, als Wirkung aus Vererbung und Prägung hinreichend erklärt? Wie kommt es, dass manchmal hohe Fähigkeiten schon bei kleinen Kindern vorhanden sind? Lässt sich das Eintreten von sogenannten Schicksalsereignissen in der Biographie auch anders als mit „Zufall“ oder „Glück/Pech“ erklären?

Ausgangspunkt in der Arbeit bilden die grundlegenden Bewusstseinsformen Schlafen und Wachen. Wir werden uns mit Fragen zu den Grenzen des Lebens beschäftigen und uns dabei u.a. mit den Ergebnissen der Nahtodesforschung auseinandersetzen. Raum für Erörterung von Fragen, Übungen und reflexive Arbeit steht zur Verfügung. Als Textgrundlage dienen u.a. Kapitel aus „Theosophie“ und „Die Geheimwissenschaft im Umriss“ von Rudolf Steiner.

Organologie IV: Das Ich im Verhältnis zum Leib – Blut als Körperorgan & das Immunsystem; die reproduktiven Organsysteme

- Sprechstunde zur Thematik des 4. Semesters

Dozent: F. Edelhäuser

Ort: Campus, Raum 2.273

Zeit: dienstags, 16.30 – 18.00 Uhr, Beginn: 18.10.2011

- siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 4. Sem., offen für höhere Semester

Blut und Immunsystem, gynäkologische und urologische Organe und Erkrankungen sind unter anderem Themen des 4. Semesters. Mit den in den bisherigen Kursen erarbeiteten Gesichtspunkten zur funktionellen Dreigliederung und zur Integration des festen, flüssigen, gasförmigen und Wärme-Aspektes des menschlichen Organismus wollen wir entlang der POL-Fälle die seelischen und geistigen Aspekte von Gesundheit und Erkrankung in Bezug auf die Themen dieses Semesters erarbeiten. Zentral werden wir die Frage verfolgen, wie die im Selbstbewusstsein erfahrbare Individualität (das menschliche Ich) im Organismus verankert ist und wirkt.

Zunehmend soll eine eigenständige Bearbeitung durch die Teilnehmer unter Anleitung erfolgen. Grundbegriffe einer anthroposophisch-medizinischen Diagnose sollen erübt werden und Ansätze zu einer eigenständigen umfassenden Therapiefindung angeregt werden.

Ergänzt wird das Seminar durch einen Wochenendkurs zum Thema "Die Physiologie von Frau und Mann" am Ende des Semesters.

Anthroposophische Anthropologie IV: Selbst- & Persönlichkeitsentwicklung

anhand Rudolf Steiners „Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?“

Dozent: G. van der Bie

Ort: Campus, Raum 2.273

Zeit: montags, 11.00 – 12.30 Uhr, Beginn: 17.10.2011

- siehe auch *Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für das 4. Semester, offen für höhere Semester

Die Anthroposophie hat die wissenschaftliche Erkenntnis des Geistigen zum Ziel. So wie die Naturwissenschaft die sinnliche Welt erforscht, untersucht anthroposophische Geisteswissenschaft das Geistige, das nicht unmittelbar sinnlich in Erscheinung tritt. Voraussetzung für ein solches Erkennen ist die Entwicklung der eigenen Erkenntniswerkzeuge. Anthroposophie ist daher vor allem auch ein Schulungs- und Übungsweg. Wie sieht ein solcher Erkenntnisweg aus, der auf der Erweiterung der Wahrnehmungs-, Denk- und Seelenfähigkeiten basiert? Gibt es Übungen, die einem in der Selbstentwicklung förderlich sein können?

Wir werden uns anhand des Grundlagenwerkes von Rudolf Steiner "Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?" die Grundzüge dieses Schulungsweges erarbeiten und Anregungen für die eigene ärztliche Erkenntnisbildung und den eigenen Entwicklungsweg erhalten.

Kurse im Rahmen der Integrierten Curricula

Wahrnehmungspraktikum

Dozenten: F. Edelhäuser, M. Neumann

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Treffpunkt an der Pforte

Zeit: freitags, 28.10. / 04.11. / 11.11. / 18.11. / 25.11. / 02.12. 2011,
jeweils 09.00-13.00 Uhr - *siehe auch Wochenstundenpläne*

Teilnahme: empfohlen für 1. und 2. Semester, sowie Studenten der
Pflegewissenschaften

Maximale Teilnehmerzahl: 25; Mindestteilnehmerzahl: 6

Anmeldung unter: integrierte.curricula@uni-wh.de

Für Fragen: Dr. Friedrich Edelhäuser: 02330/62-3468 oder f.edelhaeuser@rhythmen.de

Wahrnehmung, Anamnese und Untersuchung des Patienten bilden die Basis für alles weitere medizinische Handeln. Wie kann man in der Ausbildung zur Ärztin, zum Arzt die Sinne und den Verstand so schärfen, dass in der Wahrnehmung des Patienten ein möglichst umfangreiches Bild vom Zustand des Patienten entsteht? Wie wird man auch auf feine Veränderungen des Organismus, auf gesundende oder sich verschlimmernde Entwicklungen aufmerksam? Wie kann man die zeitliche Entwicklung von Krankheits- oder Gesundheitsprozessen erfassen?

Diesen Fragen wollen wir uns im Wahrnehmungspraktikum und mit Übungen praktisch nähern. In ausgesuchten Patientenkontakten auf unterschiedlichen Stationen im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (Kinderklinik, Intensivstation, Ambulanz, Geburtshilfe, Frührehabilitation, Innere Abteilung u.a.) und durch gezielte Wahrnehmungsübungen wollen wir die erforderlichen Fähigkeiten vertiefen. Die einzelnen Patientenkontakte oder Übungen werden durch ein Seminar begleitet. Am Ende jeden Vormittags tragen wir die einzelnen Beobachtungen zusammen, stellen sie uns gegenseitig vor und gewinnen gemeinsam Gesichtspunkte zur Intensivierung der Patientenwahrnehmung.

Die ersten beiden Stunden sind Voraussetzung für die weitere Arbeit; einzelne Fehlzeiten sind möglich

Kurse im Rahmen des Studium fundamentale

Lernst Du schon, oder liest Du noch? – Die Lernwerkstatt

Dozenten: D. Tauschel, A. Gottfried, K. Wember

Ort: Campus, Raum: D.492

Zeit: Einführungstag Sa. 15.10.2011, 09.00-17.30h, wöchentliche Fortsetzung an 6 Terminen donnerstags, 20.10.-24.11.11, jeweils 8.30-10.00h

Zielgruppe: alle ab 2. Semester;

Die Teilnehmerzahl für den Kurs ist auf 24 begrenzt.

für das 1. Semester wird ein gesondertes Seminar am 28.10.11 angeboten – *siehe auch Wochenplane des Studiendekanats*

Ansprechpartner: D. Tauschel

„Das Wichtigste, was ich im Studium gelernt habe, ist: zu lernen!“
- so berichten nicht wenige Hochschulabsolventen.

Wie kann man den Kern jeden Studiums - das eigene Lernen – bewusst weiter entwickeln? Meist handhabt man das Lernen aus dem Bauch heraus. Dabei geht manches spielend leicht, bei anderem tut man sich unendlich schwer.

In der Lernwerkstatt beschäftigen wir uns mit den Variablen erfolgreichen Lernens. Wir gehen Fragen nach, ob man im Schlaf lernen kann, wann der Morgenmuffel sich an den Schreibtisch setzen sollte und wie man mit der Angst im Nacken vor Prüfungen umgehen kann. Mit Hilfe von praktischen Übungen wollen wir herausfinden, wie das eigene Lernen bisher aussieht, wie man in Zukunft gerne lernen möchte und wie man sich dabei selbst und gemeinsam coachen kann.

Ziel: Befähigung zum eigenständigen, selbstgesteuerten Lernen

Themen (Auswahl):

Neuro-bio-psychologische Grundlagen des Lernens

Lern-Faktoren: Metakognition, Motivation, Strukturierung, life-style, Balance, Prüfungsangst

Lernmethoden: Lerngruppe, Lerncoach, Lerntechniken: Mind-Map u.a.

Arbeitsstil: individuumszentriert, reflexiv, übungsbasiert, interaktiv

Literatur:

Markante Merkhilfen für Mediziner, Bd. 1-3

(in der UWH-Bibliothek, Sektion Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin)

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Heilkräfte der Wiesen – Der Wert blumen- und kräuterreicher Mähwiesen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Landschaft

Dozent: H. C. Vahle

Ort: Campus, Raum 1.152

Zeit: donnerstags, 15.45 – 17.15 Uhr. Beginn: 20. Oktober 2011

Blumenreiche, kräuterreiche und duftende Wiesen verschwinden langsam aber sicher aus unseren Landschaften. Dieser Aussterbe-Prozess hat etwas Eigenartiges: Wir bemerken ihn kaum, da wir keinen rechten Begriff mehr von Wiese haben. Wenn wir in die Landschaft gehen und sehen: Es ist doch alles schön grün – dann sind wir in unserer Wahrnehmung so grob geworden, dass wir nicht bemerken, wie die artenreichen Wiesen längst zum artenarmen Intensivgrasland geworden sind.

Im Seminar geht es darum, insbesondere den therapeutischen Wert der „guten“ Wiese zu erkennen, der bisher weit unterschätzt wurde:

- Wiesen haben als Lieferant von kräuterreichem Futterheu großen Wert für die Tiergesundheit,
- Wiesenlandschaften gehören zu den an Pflanzenarten reichsten Ökosystemen Mitteleuropas und sind nicht nur deshalb von hohem Wert für die Landschaftsqualität,
- Wiesenlandschaften haben einen herausragenden Wert für die Erholung des Menschen,
- Wiesen sind Lebensraum vieler Heilpflanzen der Humanmedizin, beispielsweise Schafgarbe, Spitzwegerich, Schlüsselblume und Frauenmantel, Arnika und Augentrost.

Der methodische Ansatz gründet auf einer Verbindung von Pflanzensoziologie und Goetheanismus.

Existieren Farben und Töne tatsächlich oder nur in unserem Gehirn? Goethe, Steiner und moderne Wissenschaft

Dozent: P. Heusser

Ort: Campus, Raum 1.203

Zeit: donnerstags, 15:45 – 17:15 Uhr, Beginn: 20. Oktober 2011

Die Naturwissenschaft hat sich seit dem 19. Jahrhundert daran gewöhnt, Farben, Töne und andere Sinnesqualitäten als Produkte des menschlichen Gehirns zu verstehen und ihre Existenz draußen an den Gegenständen abzustreiten. Für die wissenschaftliche Weltanschauung ist deswegen die Welt, wie sie das menschliche Bewusstsein „dort draußen“ faktisch erlebt, bloß eine Illusion *innerhalb* dieses Bewusstseins bzw. Gehirns; und die Welt selbst wird als farb- und tonlose Atomwelt vorgestellt, zu der das Bewusstsein keinen direkten Zugang hat. Neuerdings gibt es aber wissenschaftliche Konzepte wie „Emergenz“, „extended mind“ und andere, die dazu geeignet sind, diesen naturwissenschaftlichen Illusionismus zu überwinden. Im Seminar wird anhand von konkreten Erlebnis- und Beobachtungsübungen, von ausgewählten Texten aus der modernen Naturwissenschaft, aus Goethes naturwissenschaftlichen Schriften sowie aus Rudolf Steiners Einleitungen zu Goethes naturwissenschaftlichen Schriften gezeigt, dass diese neueren wissenschaftlichen Konzepte näher an die tatsächlich erlebte Wirklichkeit herankommen als der atomistische Reduktionismus des 19. und 20. Jahrhunderts, und dass sich so eine moderne wissenschaftliche Weltanschauung begründen lässt, für die die reiche Welt von Farben, Tönen und anderen Sinnesqualitäten keine subjektive Illusion des Menschen ist, sondern eine dem menschlichen Bewusstsein zugängliche objektive Wirklichkeit. Das ist auch wichtig für Erlebnisse zwischen Menschen.

Forschungswerkstatt – reflektierende qualitative Forschungsansätze in der klinischen und Gesundheitsversorgungsforschung

Dozentin: B. Berger

Ort: Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative und Anthroposophische Medizin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Dornbusch-Haus, Stock 5

Zeit: donnerstags, 9.00 – 15.00 Uhr, alle drei Wochen

Termine: 20.10.2011; 10.11.2011; 1.12.2011; 12.1.2012; 2.2.2012, 23.2.2012

Zielgruppe: Doktoranden und M.A.

Meine Forschungswerkstatt zielt auf Promotions- und andere Projekte, die sich der Aufgabe gestellt haben, unter Zuhilfenahme von qualitativen Methoden unterschiedliche Fragestellungen im klinischen und versorgungsrelevanten Kontext anzugehen. Der Methodenworkshop bietet Einführung in das methodische Handwerkszeug, exemplarisch an den jeweiligen konkreten Projekten zu allen Phasen des Forschungsprozesses, über Literaturrecherchen, kritische Bewertung der (qualitativen) Studienlage, Studienprotokoll, Entwicklung eines Interviewleitfadens, einer Samplestrategie, der jeweiligen Rekrutierungsstrategie etc. Verschiedenen Auswertungstechniken werden im Rahmen der Interpretationsgruppen erprobt und angewendet. Metaethnographien und *realist review*-Methoden stehen ebenso auf dem Programm wie verschiedene Interviewtechniken.

Arbeitsgruppen

Arbeit an einen Basistext zur anthroposophischen Medizin – Der unsichtbare Mensch in uns (sog. „Kästchenvortrag“)

Studentische und ärztliche Arbeitsgruppe

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frühreha

Zeit: montags, 17.10. /07.11. /21.11. / 05.12. und 19.12.2011 sowie
16.01. und 30.01.2012, jeweils 19.00-20.30 Uhr

Ansprechpartner: Friedrich Edelhäuser

Tel. 02330/62-3468 oder f.edelhaeuser@rhythmen.de

Im Herbst werden wir mit dem sog. „Kästchenvortrag“ beginnen, einem zentralen Vortrag zum Verständnis des Menschen aus geisteswissenschaftlicher Sicht, für einige sogar der Vortrag zum Verständnis und Handhaben der Anthroposophischen Medizin.

Wir wollen uns anhand des Textes und unserer Fragen wesentliche Aspekte zu Gesundheit, Krankheit und Therapie erarbeiten.

(Dieser Vortrag vom 11.2.1923 ist in der GA 221 oder als Einzelausgabe erhältlich.)

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.

Arbeit an der Vortragsreihe „Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst“

Studentische Arbeitsgruppe

Zeit/Ort: nach Absprache

Ansprechpartnerin: Julia Nürnberg, julia.nuerenberg@uni-wh.de

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit dem „Jungmedizinerkurs“ von Rudolf Steiner. Nach Absprache wird in freier Arbeit oder gemeinsam mit Christian Scheffer an den Texten gearbeitet. Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Der Journalclub „Komplementärmedizin“ des Gerhard-Kienle-Lehrstuhls

Ort: Campus, Räume: Partsch-Raum 2.272 oder Senatsraum

Zeit: montags von 17.15-18.45h, ca. 14-tägig, Beginn: 24.10.11

Ansprechpartner: Bettina Berger, bettina.berger@uni-wh.de

Offen für alle Semester

Der Journalclub „Komplementärmedizin“ des Gerhard-Kienle-Lehrstuhls verbindet die Diskussion methodischer Fragen verschiedener Forschungsdesigns mit unterschiedlichen komplementär- und alternativmedizinischen Konzepten an ausgewählten Publikationen. Es werden die Themenbereiche der Anthroposophischen Medizin, der Homöopathie, der Mind-Body-Medicine, der Osteopathie sowie der Empathie in medizinischer Ausbildung und Patientenversorgung besprochen. Anhand ausgewählter Publikationen werden exemplarisch verschiedene methodische Zugänge, wie Einzelfallstudien, randomisiert kontrollierte Studien, systematische Übersichtsarbeiten, qualitative Forschung und andere vorgestellt und diskutiert. Die einzelnen Sitzungen werden von jeweils in diesen Gebieten erfahrenen WissenschaftlerInnen des Lehrstuhles (Prof. Heusser, Prof. Büssing, PD Ostermann, Dr. Berger) und des IBAM (Dr. Edelhäuser, Dr. Scheffer, Dr. Neumann, PD Dr. Cysarz) moderiert.

Methodik: Die/Der Verantwortliche für den jeweiligen Journalclub übernimmt die Auswahl der Studie und kümmert sich um die Bereitstellung der Volltextversion auf der Homepage. Sie/Er bestimmt die dazugehörigen Arbeitsblätter zur kritischen Bewertung der Studie und stellt diese ggf. ebenfalls auf der Homepage ein. Die Teilnehmenden bereiten sich durch die Lektüre der jeweiligen Studie mit Hilfe des jeweiligen Arbeitsblattes vor. Sollten Unsicherheiten bezüglich der Auswahl der Studie/Checkliste bestehen, sind Rücksprachen möglich. Weitere Informationen im Internet.

Datum Raum	Perspektive	Verantwortl.	Studie	Methodischer Schwerpunkt
24.10.11 2.272	Hygiene- Hypothese u. Anthrop. Medizin	Edelhäuser	Alm JS, Swartz J et al. Atopy in children of families with an anthroposophic lifestyle; <i>Lancet</i> 1999 353 1485-88	Cross-sectional study; epidemiology
7.11.11 Senats- raum	Homöopathie	Ostermann, Raak	Mousavi et al: Homeopathic treatment of minor aphthous ulcer: a randomized, placebo-controlled clinical trial. <i>Homeopathy</i> (2009)98, 137-141	RCT
21.11.11 Senats- raum	Mind-Body- Medicine	Büssing	Musial F, Büssing A, Heusser P, Choi KE, Ostermann T. Mindfulness-based stress reduction for integrative cancer care - a summary of evidence. <i>Forsch Komplementmed.</i> 2011;18(4):192-202.	Übersichtsarbeit
5.12.11 Senats- raum	Mind-Body- Medicine	Büssing	Chida et al.: Religiosity/spirituality and mortality. A systematic quantitative review. <i>Psychother Psychosom.</i> 2009;78(2):81-90.	Systematische Übersichtsarbeit
19.12.11 Senats- raum	Mind-Body- Medicine	Büssing	Sherman et al.: Comparing yoga, exercise, and a self-care book for chronic low back pain: a randomized, controlled trial. <i>Ann Intern Med.</i> 2005; 143(12): 849-56	RCT
9.1.12 2.272	Homöopathie	Berger, Raak	Eyles C, Leydon GM, Lewith GT, Brien S: A grounded theory study of homeopathic practitioners' perceptions and experiences of the homeopathic consultation.	Qualitative Studie
23.1.12 2.272	Anthroposoph. Medizin	Heusser	Kleijnen J., de Craen J.M., van Everdingen J., Krol L.: Placebo effect in double-blind clinical trials: a review of interactions with medications. <i>Lancet</i> 1994; 344:1347-1349	Übersichtsarbeit
6.2.12 Senats- raum	Empathie- forschung in med. Ausbildung u. Patienten- versorgung	Neumann, Scheffer	Shapiro J; Walking a mile in their patients' shoes: Empathy and othering in medical students' education. <i>BMC Philosophy, Ethics, and Humanities in Medicine</i> 2008;3:10 (open access Article)	Kombination aus Debatte und narrativem Review

Rhythmische Massage

Rhythmische Massage Kurs II (Betula), Aufbaumodul 5

Dozenten: C. Allmer und Kolleginnen

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frühreha & Bäderabteilung

Zeit: Do. 13.10.11, 16.00h – So. 16.10.2011, 13.00h

Do.: 16.00-19.00h; Fr.+Sa. jeweils 09.30–12.30h und 15.00-18.00h;

So.: 09.30-13.00h

Ansprechpartner: Friedrich Edelhäuser

Inhalte: s. hierzu Erläuterungen unter Kurs IV

Der Kurs ist ausgebucht.

Kurs-Abfolge:

Aufbaumodul 5	- Zusammenfassung - Indikationen	13.10. – 16.10.11	Herdecke
Bedside teaching + Üben		18.10. – 19.10.11	Herdecke
Abschlusswoche	- Üben/Indikationsstellung - Abschluss	vorauss. 1. HJ 2012	Graz

Rhythmische Massage Kurs III (Calendula), Aufbaumodul 3

Dozentin: C. Allmer und Kolleginnen

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frühreha & Bäderabteilung

Zeit: Do. 20.10.11, 16.00h – So. 23.10.11, 13.00h

Do.: 16.00-19.00h; Fr. und Sa. jeweils 09.30–12.30h und 15.00-18.00h

So.: 09.30-13.00h

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Inhalte: s. hierzu Erläuterungen unter Kurs IV

Der Kurs ist ausgebucht.

Kurs-Abfolge:

Bedside teaching + Üben		18.10. – 19.10.11	Herdecke
Aufbaumodul 3	- Äußere Anwendungen	20.10. – 23.10.11	Herdecke
Aufbaumodul 4	- Rhythmische Massage		Herdecke
Aufbaumodul 5	- Zusammenfassung - Indikationen		Herdecke
Abschlusswoche	- Üben/Indikationsstellung - Abschluss	vorauss. 1. HJ 2013	Graz

Rhythmische Massage Kurs IV (Digitalis), Aufbaumodul 1

Dozenten: C. Allmer, R. Goebels, R. Uhlenhof

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum & Bäderabteilung

Zeit: Do. 17.11., 16.00h – So. 20.11.11, 13.00h

Do.: 16.00-19.00h; Fr. und Sa. jeweils 09.30–12.30h und 15.00-18.00h;

So.: 09.30-13.00h

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Die Rhythmische Massage repräsentiert in der anthroposophischen Medizin *die* Therapie, die den Körper unmittelbar berührt. Der Therapeut wirkt, übereinstimmend mit den Rhythmen des Patienten, auf die Schichten der Haut ein. Über die Haut kann der ganze Organismus erfasst und beeinflusst werden.

Die Sinnesfunktionen können bewusstseinsbildend aktiviert, die rhythmischen Prozesse können intensiviert und aufeinander abgestimmt und es kann stoffwechselregulierend eingewirkt werden. Letztendlich wird damit eine stabile Wärmedurchdringung des Organismus zu erreichen versucht, so dass die Lebensorganisation gestärkt wird und die Ich-Organisation gesundend einwirken kann. In den Kursen werden die praktischen und theoretischen Grundlagen für die „Rhythmische Massage nach Wegman/Hauschka“ vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Üben, wo grundsätzliche Grifftechniken, die äußeren Anwendungen, der Einsatz von Ölen und Substanzen und die Indikationsgebiete erarbeitet werden.

Mit den weiterführenden Kursen in den folgenden Semestern wird die Qualifikation „Einführung in die Rhythmische Massage und äußere Anwendungen für Ärzte“ erreicht.

Inhalte:

Einführungskurs:

Einführung in die Grundformen der Rhythmischen Einreibung und Massage, (atmende Bewegungen auf der Oberfläche, Streichen - Effleurage, wärmende Doppelkreise - Lemniskate, Abstriche) Pentagrammeinreibung, Elemente (Erde, Wasser, Luft, Wärme), Wasserübungen, Einführung in die Rhythmischen Bewegungsbäder (Reibebad)

Die Teilnehmerzahl für den Kurs ist auf 22 Teilnehmer begrenzt.

Mit dem Einführungsseminar und den weiterführenden Kursen in den folgenden Semestern wird die Qualifikation „Einführung in die Rhythmische Massage und äußere Anwendungen für Ärzte“ erreicht. Pro Semester findet ein Modul statt.

Kurs-Abfolge:

Bedside teaching + Üben		18.10. – 19.10.11	Herdecke
Aufbaumodul 1	- Äußere Anwendungen	17.11. – 20.11.11	Herdecke
Aufbaumodul 2	- Rhythmische Massage		Herdecke
Aufbaumodul 3	- Äußere Anwendungen		Herdecke
Aufbaumodul 4	- Rhythmische Massage		Herdecke
Aufbaumodul 5	- Zusammenfassung - Indikationen		Herdecke
Abschlusswoche	- Üben/Indikationsstellung/Abschluss		Graz

Kompaktseminare

Lernst Du schon, oder liest Du noch? – Die Lernwerkstatt

Das Team: D.Tauschel, A. Gottfried, K. Wember

Ort: Campus UWH, Raum: D.492

Zeit: Einführungstag Sa. 15.10.2011, wöchentliche Fortsetzung an 6 Terminen:
Do. 20.10. - 24.11.11, jeweils 8.30-10.00h

Zielgruppe: alle ab dem 2. Semester

Die Teilnehmerzahl für den Kurs ist auf 24 begrenzt.

Ansprechpartner: D. Tauschel

Beschreibung siehe Rubrik „Kurse im Studium fundamentale“, Seite 13

Vom Wesen der Mineralien

Betrachtungen zur Mineraliensammlung des Gemeinschaftskrankenhauses

Dozent: R. Werthmann

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM Seminarraum Frühreha

Zielgruppe: alle ab dem 1. Semester

Zeit: Fr. 21.10., 17.00 – 18.30 Uhr, Sa. 22.10., 09.00 – 12.00 Uhr

Mineralien gehören zu den zentralen Heilmitteln in der Anthroposophischen Medizin. Sie faszinieren durch ihre Farben und Formen, durch Glanz und irdisch-überirdische Schönheit. Zugleich aber sind sie uns ferner als Pflanzen oder Tiere und es braucht entsprechende Erkenntnisbemühungen, um ihre Wirkungen zu entschlüsseln.

Das Gemeinschaftskrankenhaus verfügt über eine sehr ansehnliche **Mineraliensammlung**, die Herr Göbel, Kinderarzt und Mitbegründer der Herdecker Kinderabteilung, über viele Jahre aufgebaut und nun dem Begleitstudium in Obhut gegeben hat. Geplant ist, dass wir uns nacheinander verschiedenen Mineraliengruppen (z.B. Kalkgesteinen, Quarzminerale etc.) intensiv zuwenden und uns mit ihrer Erscheinung, ihrem Vorkommen und ihrer Verwendung, ihrer Charakteristik und ihren Heilmittelwirkungen auseinandersetzen.

Den Auftakt für unser Arbeitstreffen bildet der **Vortrag „Vom Wesen der Mineralien“** durch Herrn Werthmann, Chemiker und Mineraloge aus Kassel: Mineralien sind auf der Erde nur mit ihrem physischen Leib anwesend. Es können an ihnen keine Lebensprozesse oder seelisch-geistige Ausdrucksformen wahrgenommen werden. Es stellt sich allerdings die Frage, ob nicht solche höheren Aspekte in der Bildung und Gestaltung der Mineralien tätig sind und in ihnen ihre Spuren hinterlassen. Durch Wahrnehmungsübungen wollen wir diesen Wesensaspekten der Mineralien nachgehen und einen neuen Blick auf die Mineralwelt gewinnen. Der Weg dazu schließt naturwissenschaftliche Betrachtungen mit ein.

Lernseminar für das 1. Semester - ein Einstieg in universitäres Lernen

Das Team: A. Gottfried, R. Weiland, K. Wember, D. Tauschel

Ort: Campus, Raum: 2.273 Purkinje

Zeit: Fr. 28.10.11, 15.00-19.00h

Zielgruppe: 1. Semester

Die Teilnehmerzahl für das Seminar ist auf 24 begrenzt.

Ansprechpartner: D. Tauschel

Aller Anfang ist wunderbar - manchmal aber auch verflücht eingewöhnungsbedürftig. Vom Lernen auf der Schulbank oder in einer Lehre zum universitären Lernen - da sind manche Steine, die im Weg liegen können.

Zum Wegräumen dieser Steine wollen wir euch erste Instrumente an die Hand geben. In unserem Team aus engagierten Studierenden und Dozenten haben wir folgendes vorgesehen:

- 1) Metakognition - Reflektion des eigenen Lernen
- 2) Lerntypen
- 3) Multisensorisches Lernen (Elearning, Mindmapping als Beispiel anführen)
- 4) wie verschaffe ich mir einen Überblick?
- 5) Aufbau einer Lerneinheit
- 6) Motivationstipps (Carpe diem, Etappenziele, Atmosphäre)
- 7) Erinnern & wiederholen
- 8) Lernen im Schlaf? - zudem Pausen & Biorhythmus
- 9) Kraftquellen/Schatzkiste

Voraussetzungen:

Freude, das Lernen im Studium an einem Zipfel zu packen und zu entwickeln

Ab dem 2. Semester können die Angebote der Lernwerkstatt und der individuellen Lernberatung genutzt werden:

Hauterkrankungen – Verständnis und Behandlungen in der anthroposophischen Medizin

Dozent: B. Roesler

Ort: Campus, Raum: E110

Zeit: Sa. 29.10.11, 09.00 – 18.30 h; So. 30.10.11, 09.00 – 13.00 h

Zielgruppe: ab 4. Semester

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Ein Grundverständnis des Hautorgans und dessen Zusammenhang mit seelischen sowie organischen Besonderheiten soll vermittelt werden. Am Beispiel der zwei häufigsten, einander polar gegenüberstehenden Hauterkrankungen Neurodermitis und Schuppenflechte werden zwei Heilmittelbilder entworfen. Der Studierende wird befähigt, Patienten mit Neigung zu Atopie bzw. Psoriasis in der Praxis eigenständig zu diagnostizieren und einen anthroposophischen Behandlungsvorschlag zu entwerfen.

Frau Dr. med. Brigitte Roesler war lange Jahre Ärztin in der Dermatologie am Benjamin Franklin Krankenhaus in der Universitätsmedizin in Berlin und in diesem Zusammenhang auch wissenschaftlich und in der Lehre tätig. Seit zehn Jahren ist sie niedergelassene Hautärztin in eigener Praxis mit Schwerpunkt anthroposophisch erweiterte Medizin und betreut konsiliarisch das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin bei dermatologischen Fragestellungen.

Biographische Gesetzmäßigkeiten und Krankheitsentstehung I

Dozenten: H. Dekkers-Appel, A. Dekkers

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Großer Konferenzraum

Zeit: Fr. 11.11., 18.30h – So. 13.11.11, 13.00h

Zielgruppe: 5. - 9. Semester

Ansprechpartner: D. Tauschel

In jüngerer Zeit sind Fragestellungen des menschlichen Lebenslaufes zu einem größeren Forschungsthema und Forschungszweig avanciert. Die zweiteilige Wochenend-Seminarreihe beschäftigt sich mit den Gesetzmäßigkeiten und Störgrößen der menschlichen Entwicklung im Hinblick auf die Entfaltung der Wesensglieder auf leiblicher, seelischer und geistiger Ebene und den sich ergebenden Konsequenzen für den Lebenslauf, im besonderen hinsichtlich der Entwicklung und Erhaltung von Gesundheit bzw. dem Entstehen und Überwinden von Krankheit.

Ziel ist es, durch Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten mit entsprechenden Fragen und Aufmerksamkeit im Umgang mit Patienten deren allgemeine und individuelle Krankheitsdispositionstendenzen wahrzunehmen, zu erkennen und diagnostisch und therapeutisch fruchtbar machen zu können.

Die Arbeitsweise am Wochenende setzt Vortrag, Kleingruppen- und Plenumarbeit, Fall-Beispielen aus der Praxis und ggf. auch der Teilnehmer ein.

Das 2. Modul findet im Herbst 2012 statt.

Die vier Hauptorgane und ihre Erkrankungstendenzen – mit einer Patientenbetrachtung

Dozent: C. v. Telling

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frührehabilitation

Zeit: Sa. 12.11., 09.30 - 18.00h & So. 13.11.11, 09.30 - 13.00h

Teilnahme: empfohlen für 2.-4. Semester

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Ausgehend von einer gemeinsamen Patientenbetrachtung werden wir uns vier der inneren Organe zuwenden, die auch im 2. Semester im POL behandelt werden. Dabei wollen wir u.a. folgende Fragen verfolgen: Welche Aufgaben übernimmt das jeweilige Organ für den Gesamtorganismus? Was sagt die Morphologie der Lunge über ihre Funktion aus? Was ist charakteristisch an den physiologischen und biochemischen Prozessen der Leber? Warum ist die Niere so ungeheuer beschäftigt? Hat „Herzenswärme“ etwas mit dem Herzen zu tun? Wie gestalten sich die Beziehungen der Organe untereinander und welche seelischen Qualitäten werden durch diese Organe vermittelt? Wie kann man die "Psychosomatik" dieser Organe beschreiben?

Ziel an diesem Wochenende ist es, aus der Zusammenschau der Phänomene ein inneres Bild für ein vertieftes Verständnis dieser zentralen inneren Organe zu erarbeiten, welches für das weitere Studium in POL & Klinik wegweisend sein kann.

**Einführung in phänomenologische Biochemie:
Kohlehydrate, Eiweiße und Fette - mit einer Patientenvorstellung**

Dozenten: A. Zeeck, F. Edelhäuser

Ort: Campus, E 110

Zeit: Fr. 25.11., 17.30h bis So. 27.11.11 13.30h

Teilnahme: empfohlen ab 2. Semester

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Die Chemie und die Biochemie gehen von der Betrachtung der chemischen Elemente und ihres molekularen Aufbaues aus. Meist ist es sehr schwierig, eine Brücke zwischen den abstrakten Formeln und der erfahrbaren Wirklichkeit zu schlagen.

Eiweiße, Fette und Kohlenhydrate sind die zentralen Substanzgruppen des menschlichen Energie- und Strukturstoffwechsels. Was zeigen diese Substanzgruppen für qualitative Unterschiede? Welche unterschiedlichen Abbau- und Aufbauwege geht der menschliche Organismus im Umgang mit diesen Substanzen? Welche jeweils besondere "Aufgabe" erwächst ihm aus den unterschiedlichen Substanzgruppen und welche Möglichkeiten des "nicht Gelingens" und damit der Erkrankung sind damit verbunden? Wie lassen sich dabei chemische und medizinische Betrachtungen verbinden?

Herr Prof. Dr. A. Zeeck leitete bis vor kurzem das Institut für biomolekulare Chemie der Universität Göttingen und ist vielen Medizinern durch sein Lehrbuch Chemie für Mediziner bekannt. Die medizinische Seite wird von Dr. Friedrich Edelhäuser gestaltet. Die verbindende Brücke zwischen Medizin und Biochemie wird eine gemeinsame Patientenvorstellung sein, anhand derer pathologische Aspekte des Eiweiß-, Fett- und Kohlehydratstoffwechsels und deren Phänomene verdeutlicht werden.

Der Kurs gibt methodische Anregungen zum weiteren Studium der Biochemie und Chemie. Er richtet sich an alle Studenten in vorklinischen Semestern mit grundlegenden Kenntnissen der Biochemie und ist insbesondere an den Stoff und die Fallabfolge des 2. Semesters angepasst.

Ergänzend wird im kommenden Sommersemester ein Seminar mit Herrn Prof Zeeck zu den fünf Hauptelementen der organischen Chemie (H, O, N, C und S) stattfinden.

Wirkung und Wirksamkeit homöopathisch potenziertes Substanzen (II): Grundlagenforschung

Dozent: S. Baumgartner

Ort: Campus, *voraussichtlich* E110

Zeit: Fr. 16.12., 18.30h bis So. 18.12.11, 15.00h

Ziengruppe: alle Semester

Ansprechpartner: stephan.baumgartner@kikom.unibe.ch

Homöopathisch potenzierte Substanzen werden sowohl von der Anthroposophischen Medizin als auch von der Homöopathie als spezifisch wirksame Medikamente eingesetzt. Da die Konzentration physiologisch wirksamer Stoffe in diesen Präparaten oft sehr gering bis hin zu ultramolekular ist, sehen sich beide medizinischen Richtungen dem Vorwurf ausgesetzt, mit Placebos (Scheinmedikamenten) zu operieren. Des Weiteren wird immer wieder die Ansicht vertreten, es gebe keine Studien, welche eine Wirksamkeit homöopathischer Präparate belegen.

In diesem Seminar sollen – auch anhand konkreter Beispiele aus der aktuellen Forschungsliteratur – folgende Fragen beantwortet werden: Wo finde ich Literatur zur Grundlagenforschung an homöopathischen Potenzen? Was für experimentelle Modelle wurden zur präklinischen Untersuchung homöopathisch potenziertes Substanzen eingesetzt? Was ist die Benveniste-Affäre? Was für Fragestellungen kann die Grundlagenforschung bearbeiten und beantworten? Was sind typische Probleme und Herausforderungen bei Untersuchungen der Grundlagenforschung? Was ist der Stand der Grundlagenforschung?

Falls möglich sollte ein Laptop mit WiFi-Internet-Zugang zum Seminar mitgebracht werden.

Dr. Stephan Baumgartner ist Dozent an der Universität Bern (Schweiz), wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Verein für Krebsforschung, Arlesheim (Schweiz) sowie Mitarbeiter der Universität Witten-Herdecke. Schwerpunkt seiner Arbeit der letzten 15 Jahre war der Aufbau einer Grundlagenforschungsgruppe im Bereich homöopathische und anthroposophische Pharmazie.

Häufige Erkrankungen in der hausärztlichen Praxis („Hausapotheke“)

Kleine Hausarzt-Medizin für Studierende

Was kann ich bei häufigen Erkrankungen tun?

Dozenten: M. Bovelet, S. Deutsch

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Dörthe-Krause-Institut & Bäderabteilung

Zeit: Fr. 13.01., 14.00-18.00h, Sa. 14.01., 09.00h-18.00h, So. 15.01.12, 09.00-13.00h

Zielgruppe: empfohlen für 1. sowie 2.-4. Semester

Ansprechpartner: D. Tauschel

Vor einiger Zeit erschien in *Nature*, einer führenden naturwissenschaftlichen Fachzeitschrift, ein kurzer Artikel über die beste Behandlung von Einschlafstörungen: Ein warmes Fußbad wirke am zuverlässigsten und besser als alle synthetischen und pflanzlichen Pharmaka.

Ähnlich verhält es sich mit vielen anderen, oft lange erprobten Mitteln und Vorgehensweisen aus der Erfahrungs- und Naturheilkunde: Das Wissen um ihre Möglichkeiten und die Formen ihrer Anwendung gehen zunehmend verloren, nicht nur zu Hause bei den Familien, sondern auch bei den behandelnden Ärzten. Und nicht jede Maßnahme hat das Glück, gut untersucht und in *Nature* veröffentlicht zu werden.

In dem Seminar werden die Erfahrungen einer langjährig in kassenärztlicher Praxis tätigen Hausärztin und einer Kinderkrankenschwester im Umgang mit häufigen und „einfachen“ Erkrankungen weitergegeben. Die Teilnehmer lernen erste Schritte und sammeln Erfahrungen im Aufbau eigener Behandlungskonzepte, die bei der Anfrage um Hilfestellung im Familien- und Bekanntenkreis weiterhelfen können. Äußere Anwendungen werden wir praktisch üben. Auf die Beachtung von Symptomen oder Verläufen, die schwerwiegendere Erkrankungen signalisieren können, wird Wert gelegt. Den Therapiekonzepten liegt als Ratio ein zentraler methodischer Ansatz der Anthroposophischen Medizin zugrunde: Die Dreigliederung.

Ziel ist die Handhabung einer eigenen kleinen Hausapotheke, die jeder Teilnehmer sich zum Abschluss in „seinen Rucksack packen“ kann und mit nach Hause nimmt.

Empathie- Erlebnis-Workshop:

Was ist eigentlich Empathie, und wie kann ich diese „heilende Kraft“ in der medizinischen Praxis sinnvoll einsetzen?

Dozenten: M. Neumann, S. von Blomberg

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frühreha

Zeit: Sa. 14.01.2012, 09.30 – ca. 18.30 Uhr

Zielgruppe: 5.-12. Semester

Ansprechpartnerin: Melanie Neumann, melanie.neumann@uni-wh.de

Workshop-Anmeldung notwendig:

Bitte per Email an melanie.neumann@uni-wh.de

Einführendes Verstehen, Kommunizieren und Verhalten (Empathie) ist in der Medizin zu einem unverzichtbaren Element geworden, weil es nachweislich viele positive Effekte auf die physische und psychische Gesundheit der Patienten hat. Darüber hinaus erleichtert und bereichert eine empathische Interaktion unsere Alltagskommunikation und unsere privaten Beziehungen.

Viele Menschen interessieren sich für das Phänomen Empathie, insbesondere solche, die täglich intensiven Kontakt mit anderen Menschen haben und/oder in einer Helferrolle sind, wie z.B. in der Medizin oder Pflege. Auf den ersten Blick ist die Empathie jedoch für viele ein sehr abstrakter Begriff, der nicht richtig greifbar ist. Die Frage nach dem „wie“, d.h. wie verhalte ich mich nun konkret empathisch, ist daher für viele Menschen nicht so leicht zu beantworten.

Im „Erlebnis-Workshop Empathie“ wollen wir gemeinsam diesen Unklarheiten und praktischen Fragen nachgehen. Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich der Empathie durch ein erlebnisorientiertes Lernen zu nähern sowie die eigenen empathischen Fähigkeiten auszubauen, einzüben und zu kultivieren. Die Teilnehmer werden konkret erlebnisorientierte, praktische Übungen durchführen, da es vor allem die eigenen und reflektierten Erfahrungen sind, die im medizinischen Alltag handlungsleitende Auswirkungen haben.

Die folgenden Themen werden u.a. Gegenstand des Erlebnis-Workshops sein:

- Was ist ärztliche Empathie? – Eigene Erlebnisse aus dem Privatleben und als Patient
- „*Walking a mile in the patient's shoes*“ – Der eigene Weg zum empathischen Verstehen des Patienten
- „*Am Anfang war das Wort.?!*“ Non-verbales empathisches Kommunizieren mit Patienten: Eine Fotosafari
- Verbales empathisches Kommunizieren mit Patienten – Wir fragen Patienten, wie das geht!
- Empathisches Verstehen, Kommunizieren und Handeln: Transfer des Erlebten aus dem Workshop als „Handwerkszeug“ für die eigentliche ärztliche Praxis

4. Fall-Tag Integrative Medizin – mit Patientenvorstellung

Ort: Campus, AudiMax u.a.

Zeit: Mi. 18.01.2012, 09.00 – 17.00h

Zielgruppe: 4.-9. Semester

**Anrechenbar im Querschnittsbereich 12 „Naturheilverfahren, Rehabilitation“
Leistungsnachweis-Äquivalent zum „Kolloquium Naturheilverfahren“ mittels
Kasuistik möglich**

Ansprechpartner: D. Tauschel

Der „Falltag Integrative Medizin“ ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Integrative Medizin und Perspektivenpluralismus der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) in Deutschland

Eine große Anzahl an Patienten in Deutschland und USA nimmt komplementärmedizinische Angebote in Anspruch, der universitäre Diskurs außerhalb der UWH ist trotz Verankerung der Komplementärmedizin in der Approbationsordnung gering. Anhand der Vorstellung und Bearbeitung eines realen Patientenfalls wollen wir mit ärztlichen Referenten verschiedener Therapierichtungen (Schulmedizin, Homöopathie, Traditionelle Chinesische Medizin und Anthroposophische Medizin) die Herangehensweisen kennen lernen und das Vorgehen aktiv reflektieren.

Folgende Fragen sollen in einem interaktiven Prozess erarbeitet werden:

- Wie können zur bestmöglichen Patientenversorgung unterschiedliche Therapieansätze einschließlich der Schulmedizin zu einer rationalen Integrativen Medizin verbunden werden?
- Wie können Vertreter der unterschiedlichen Therapieansätze einschließlich der Schulmedizin in Dialog treten und sich über die Grundlagen ihrer jeweiligen Perspektive austauschen?
- Wie kann erlernt werden, Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Verfahren zu beurteilen?

Thematisch gliedert sich der Falltag in die Theoriezeit Neurologie/Psychiatrie des 6. Semesters ein.

Die Physiologie und Psychologie von Frau und Mann

Dozenten: N. Fels, B. Maris

Ort: Therapeutikum Krefeld

Gemeinsame Anfahrt ab Campus Witten nach Absprache

Zeit: Samstag, 28.01.2012, **voraussichtlich** 09.30-18.00 Uhr

Zielgruppe: empfohlen für 4. Semester und höher

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Weibliche und männliche Konstitution - was bedeutet das in anatomischer, physiologischer, psychologischer und pathophysiologischer Betrachtung?

Welche Unterschiede prägen die Psychosomatik und das Verhältnis Leib-Seele-Geist bei Mann und Frau? Was zeigt die embryologische Entwicklung? Wie verhalten sich das Weibliche und das Männliche zum allgemein Menschlichen? Welche geschlechtsspezifischen Veränderungen ergeben sich im Lebenslauf (Kind, Pubertät, Erwachsenenzeit, Alter)?

Seminarthemen:

- Embryologie: gemeinsamer Start – polare Entwicklung !
- Pubertät & Zyklus, die Ausdifferenzierung der Konstitution v. Mann & Frau
- Beispiele entzündlicher Erkrankungen in der gynäkolog. und urolog. Praxis
- Die Wechseljahre des Mannes und der Frau, typische Altersprobleme

Wie finde ich meinen Weg?

Meditationspraxis und ärztlicher Schulungsweg – Modul 3

Dozent: J. v. d. Weg

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frühreha

Zeit: Samstag, 28.1.2012, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilnahme: empfohlen ab 5. Semester, offen für alle weiteren Interessierten.

Ansprechpartner: Christian Scheffer

Ein Neueinstieg ist möglich

Wie finde ich meinen persönlichen und beruflichen Weg? Können Meditationen und Übungen dabei behilflich sein, Antworten auf solche grundlegenden Fragen zu bekommen? Kann ich lernen ein Gespür für meine tieferen Intentionen und Aufgaben zu entwickeln?

Mit Jaap van de Weg, Allgemeinarzt und Arzt für Psychosomatik sowie Verfasser mehrerer Bücher zum Thema werden wir diesen Fragen nachgehen, beispielhaft Übungen machen und Gesichtspunkte für die Umsetzung in den lebenspraktischen Alltag entwickeln.

Der Kurs begleitet in vier Modulen à einen Tag pro Semester die klinische Phase des Studiums. Er soll Anregungen und Raum geben, die eigene Entwicklung bewusster zu gestalten und zugleich Instrumente in der Begegnung mit Patienten an die Hand zu bekommen.

.

**Erlebnis-Workshop „Placeboforschung angewandt
- therapeutischer Nutzen für die ärztliche Praxis“**

Dozenten: M. Neumann, G. Lutz

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, IBAM-Seminarraum Frührehabilitation

Zeit: Sa. 04.02.12, 09:30-18:00h

Zielgruppe: 5.-12. Semester

Teilnehmerzahl: 6 bis max. 12

Ansprechpartnerin: Melanie Neumann, melanie.neumann@uni-wh.de

Workshop-Anmeldung notwendig:

Bitte per Email an melanie.neumann@uni-wh.de

Die Placeboforschung hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe von faszinierenden und bahnbrechenden Erkenntnissen hervorgebracht, deren praktische Anwendung sich auch therapeutisch wirksam auf die Gesundheit des Patienten auswirken kann. Zahlreiche Studien haben die Vorstellung endgültig widerlegt, der Placeboeffekt sei „nur Einbildung“. Mehr und mehr stellt sich heraus, dass im Körper mit der Macht der Vorstellungskraft etwas Messbares geschieht. In zahlreichen Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass der Glaube an die Wirkung einer medizinischen Behandlung, d.h. die Erwartung des Erfolgs, sich biologisch nicht nur im Gehirn, sondern direkt auch auf der Ebene der Organe auswirkt. Dieses Wissen um die einzelnen psychologischen und neurophysiologischen Mechanismen des Placeboeffekts kann in der Arzt-Patient-Beziehung bewusst genutzt werden, z.B. in der Gesprächsführung, um positive therapeutische Effekte beim Patienten zu erreichen oder zu verstärken oder auch negative therapeutische Effekte zu vermeiden. In diesem Erlebnis-Workshop werden zentrale Forschungsergebnisse aus der Placebo- und Noceboforschung (*nocere*=schaden) vorgestellt und mit zahlreichen erlebnisbasierten Übungen aus der Arzt-Patient-Praxis verbunden und reflektiert, um am Ende des Workshops gemeinsam ein „Handwerkszeug“ für die ärztliche Praxis zu entwickeln.

Die folgenden Themen werden u.a. Gegenstand des Erlebnis-Workshops sein:

- Was ist ein Placebo-Effekt?
Eigene Erlebnisse als Patient, als Kind wenn man krank war und Ritual
- Die faszinierende Welt der Placebo- und Noceboforschung:
Aktuelle Studien und neurophysiologische Wirkmodelle - was folgt daraus für die Praxis?
- Einsatz, Wirkung und Ethik von Placebos in der ärztlichen Praxis:
Wir befragen einen erfahrenen Arzt!

Workshop-Anmeldung notwendig: Bitte per email an melanie.neumann@uni-wh.de

Exkursionen und pharmazeutische Praktika

Pharmaziepraktikum im Herstellungslabor III: Metalle

Dozenten: W. Engel, F. Edelhäuser u.a.

Orte: Weleda Schwäbisch Gmünd & Bergwerks-Exkursion

Zeit: So. 18.03. – Fr. 23.03.12

Anreise: So. 18.03.12 Abfahrt vom Campus 08.00 h

Teilnahme: 5. – 9. Sem.

Teilnehmerzahl: max. 16 Personen

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

„Das Heilen besteht eben darin, dass man dasjenige, was im Organismus als ursprüngliche Heilkraft schon vorhanden ist, durch äußere Mittel unterstützt.“ (Rudolf Steiner)

Arzneimittel sind ein wesentlicher Bestandteil der anthroposophischen Medizin. Die anthroposophische Pharmazie versucht, durch vertiefte Naturerkenntnis Substanzen in ihren qualitativen Eigenschaften zu erkennen und diese so aufzuarbeiten, dass sie den kranken Menschen in seinem Heilungsprozess unterstützen können.

Hier ist der Gesichtspunkt leitend, dass Krankheit als Einseitigkeit oder Ungleichgewicht leiblicher Prozesse verstanden werden kann. Das Heilen besteht nicht darin, bestimmte biologische Vorgänge manipulativ zu verändern, sondern dem Leib Substanzen zuzufügen, mittels welcher er Anstöße für das Erlangen eines gesunden Gleichgewichts erhält. Dazu muss die Verwandtschaft des Leibes mit Substanzqualitäten und -prozessen seiner Umwelt untersucht werden. Minerale, Metalle und Pflanzen können so – entsprechend pharmakologisch aufgearbeitet – als Arzneimittel zur Verfügung gestellt werden.

In den Pharmaziepraktika im Herstellungslabor I-IV werden im Wesentlichen zwei Schritte gemeinsam unternommen: Erstens geht es um eine Erkenntnis von Substanzen, ihrer Eigenschaften und Qualitäten, sowie deren Verwandtschaft mit dem Menschen. Zweitens werden wir gemeinsam die pharmazeutische Aufbereitung und Komposition von Substanzen durchführen, um die „Entwicklung“ von Substanzen bis zum fertigen Arzneimittel aktiv nachzuvollziehen. Dabei wird das praktische, eigenständige Arbeiten im Labor im Vordergrund stehen.

In dieser Woche wenden wir uns den **Metallen und ihrer Verarbeitung zu Arzneimitteln** zu. Versuche zu ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften, Laborprozesse und spezifische Herstellungsverfahren führen von den Ausgangssubstanzen zum Verständnis der Heilmittel. Eine Übersicht über die gemeinsame Entwicklung von Erde und Mensch zum Verständnis der Metallwirksamkeiten im Menschen ergänzt den Kurs.

Der Kurs beginnt mit einer geführten Exkursion in den öffentlich nicht zugänglichen Teil eines früheren Eisenerzbergwerks.

**Klinisches Praktikum Anthroposophische Medizin
am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- incl. Pharmaziepraktikum im Herstellungslabor IV: Pflanzliche Heilmittel 2
Klinisches Wahlfach nach ÄAppO**

Dozenten: F. Edelhäuser, C. Scheffer, C.v. Tellingen, G.v.d. Bie

Ort: Weleda Schwäbisch Gmünd und Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Zeit: **Pharmaziepraktikum:** Mo. 24.09. – Fr. 28.09.2012(!) bei der Weleda
Anreise: So. 23.09.2012

Klinisches Praktikum: Mo. 17.09. – Fr. 12.10.2012

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Ziel: Der klinische Praktikum Anthroposophische Medizin dient dazu, Fähigkeiten zur eigenständigen Diagnosestellung und Therapie nach Kriterien der anthroposophischen Medizin zu erüben und zu erwerben. Ausgehend von der gemeinsamen Betrachtung von Patienten werden eine Diagnose unter Einbeziehung der funktionellen Dreigliederung und der physisch-seelisch-geistigen Aspekte erarbeitet und therapeutische Ziele formuliert. Die Suche nach den richtigen Heilmitteln wird vorbereitet durch ein intensives pharmazeutisches Praktikum in der ersten Woche und begleitet durch tägliche Heilmittelbetrachtungen.

Procedere: An jedem Nachmittag wird ein Patient des Gemeinschaftskrankenhauses in der großen Runde vorgestellt und befragt. Danach entwickeln die Teilnehmer in Eigen- oder Gruppenarbeit eine geisteswissenschaftliche Diagnose. Unter Anleitung wird dies im gemeinsamen Gespräch ausgetauscht und ergänzt. Daraus entwickelt sich die Frage nach dem Heilbedarf des Patienten bzw. die Formulierung therapeutischer Ziele.

Vorankündigungen Sommersemester 2012

Wirkung und Wirksamkeit homöopathisch potenziertes Substanzen (III): Erklärungsmodelle

Dozent: S. Baumgartner
Ort: *voraussichtlich* Campus
Zeit: ein Wochenende, Fr. 18.30h bis So. 15.00h
Zielgruppe: alle Semester
Kontakt: stephan.baumgartner@kikom.unibe.ch

Homöopathisch potenzierte Substanzen werden sowohl von der Anthroposophischen Medizin als auch von der Homöopathie als spezifisch wirksame Medikamente eingesetzt. Da die Konzentration physiologisch wirksamer Stoffe in diesen Präparaten oft sehr gering bis hin zu ultramolekular ist, ist es schwierig, eine spezifische Wirksamkeit solcher hochverdünnter Präparate zu verstehen.

In diesem Seminar sollen – auch anhand konkreter Beispiele aus der aktuellen Forschungsliteratur – folgende Fragen beantwortet werden: Welche Erklärungsmodelle für die Wirkung und Wirksamkeit homöopathisch potenziertes Substanzen werden zurzeit diskutiert? Welche Stärken und Schwächen weisen diese Modelle auf? Wie haben die Begründer der Homöopathie und der Anthroposophischen Medizin, S. Hahnemann und R. Steiner, die Wirkung homöopathischer Potenzen erklärt? Können diese Ansätze in den Kontext der heutigen Wissenschaft eingebettet werden?

Dr. Stephan Baumgartner ist Dozent an der Universität Bern (Schweiz), wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Verein für Krebsforschung, Arlesheim (Schweiz) sowie Mitarbeiter der Universität Witten-Herdecke. Schwerpunkt seiner Arbeit der letzten 15 Jahre war der Aufbau einer Grundlagenforschungsgruppe im Bereich homöopathische und anthroposophische Pharmazie.

Pharmaziepraktikum im Herstellungslabor IV: Heilpflanzen 2

Dozenten: A. Müller, H. Ehrhardt, F. Edelhäuser u.a.
Ort: Weleda Schwäbisch Gmünd
Zeit: Mo. 24.09. – Fr. 28.09.12; Anreise: So. 23.09.12
Zielgruppe: 5. – 9. Sem.

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Praktisches Jahr

Regelmäßig aktualisierte Übersichten und detaillierte Beschreibungen im internet

Eine ausführliche PJ-Broschüre ist im IBAM-Büro erhältlich

Innere Medizin – Ausbildungsstation Integrative Medizin, GKH Herdecke

4 Monate; 02-05/2012 & 08-11/2012 usw.; Ansprechpartner: C. Scheffer

Innere Medizin, Ita-Wegman-Klinik Arlesheim/Schweiz

4 Monate nach Vorabsprache; Ansprechpartner: D. Tauschel

Innere Medizin, Paracelsus-Spital Richterswil/Schweiz

2-4 Monate; Ansprechpartner: D. Tauschel

Chirurgie – Ausbildungsstation Integrative Medizin (im Aufbau), GKH Herdecke

3-4 Monate, Ansprechpartner: C. Scheffer

Neurologie – Ausbildungsstation Integrative Medizin (im Aufbau), GKH Herdecke

3-4 Monate, Ansprechpartner: F. Edelhäuser

Gynäkologie, GKH Herdecke

3-4 Monate, Ansprechpartner: D. Tauschel

Gynäkologie, Paracelsus-Spital Richterswil/Schweiz

2-4 Monate; Ansprechpartner: D. Tauschel

Pädiatrie – Ausbildungsstation Integrative Medizin (im Aufbau), GKH Herdecke

3-4 Monate, Ansprechpartner: D. Tauschel

Je nach Ort (Arlesheim, Richterswil) oder Fach sind die PJ Plätze bis zu zwei Jahre und länger im Voraus belegt – PJ Tertiäre sollten deshalb frühzeitig geplant werden. Weitere PJ Möglichkeiten auf Anfrage.

PJ-Ausbildungsstationen

am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Auf den Ausbildungsstationen werden Studierende ähnlich einem Assistenzarzt unter enger Supervision eingesetzt. Dies beinhaltet die Chance, durch Verantwortungsübernahme und durch eine gute Begleitung viel, intensiv und praxisnah zu lernen. Zugleich bedeutet es, dass wir auf Euch, die PJ-Studierenden, zählen und auf verbindliche Absprachen angewiesen sind.

Tagesablauf: Die Arbeits- und Präsenzzeit auf Station geht in der Regel von 8.00h bis 17.00h. Für erziehende Mütter (oder Väter) können in Ausnahmefällen individuelle Lösungen gesucht werden.

Erfahrungsgemäß ist die Zeit anstrengend, sodass es ratsam ist, keine zusätzlichen Nebenjobs wie POL-Tutorien o.ä. zu übernehmen. Falls Ihr das dennoch tun wollt, bitte vorher Rücksprache.

Die Studientage (1 pro Woche) werden beim 16 Wochen-Tertial wie folgt aufgeteilt: 1 Woche zu Beginn, eine Woche am Ende und die übrigen Tage in Absprache mit den anderen Teilnehmern (gemeinsamer Vertretungs- und Urlaubsplan). Die haben wir deshalb so geregelt, damit über die 14 Wochen eine Kontinuität auf der Station besteht. In der Regel rotiert jeder für 4 Wochen in die Ambulanz.

Vergütung: Für das PJ-Tertial bekommt ihr einen Arbeitsvertrag mit dem GKH, das Gehalt beträgt gegenwärtig ca. 400,- € brutto.

Vorbereitung: Ca. 1-2 Monate vor Beginn treffen wir uns, um individuelle Lernziele, Tagesplan und organisatorische Fragen u.ä. zu besprechen.

Bewerbung: Es ist ratsam, sich zwei Jahre vorher zu bewerben. 18 Monate vor Beginn werden die PJ-Plätze auf der Ausbildungsstation verteilt. IBAM-Studenten erhalten dabei den Vorzug. Nach erfolgter Verteilung ist ein Nachrücken möglich, wenn wieder ein Platz frei wird.

Wer keinen Platz erhalten hat, kann alternativ auf einer normalen Station der Inneren Abteilung des GKH sein PJ machen und am Unterricht mit teilnehmen.

Verbindlichkeit: Da wir nach einer Zusage verbindlich mit Euch rechnen und entsprechend planen, ist es sehr wichtig, dass Absprachen eingehalten werden; falls sich dennoch in euren Plänen zwingend etwas ändert, meldet es uns bitte frühzeitig!

Beratung

Individuelle Lernberatung

Berater: Diethard Tauschel

Ort: Campus UWH, Raum: D.473

Zeit: donnerstags, jeweils 14.00-15.00h nach schriftlicher Anmeldung und Terminvereinbarung

Zielgruppe: alle ab 2. Semester

Wer kennt dies nicht?

Die Stundenpläne sind voll - und zum eigenständigen Lernen bleibt neben den restlichen Dingen des Lebens nur wenig Zeit. Doch dieses selbständige Lernen ist zentral für die Aneignung von Wissen und Fähigkeiten, das Bestehen von Prüfungen und damit auch für Erfolg und eigene Zufriedenheit.

Grundlagen und erste Schritte zum selbstgestalteten Lernen werden in der Lernwerkstatt im IBAM erarbeitet. Viele Fragen können dort geklärt werden. Wer weitergehende Unterstützung benötigt, kann eine **individuelle Lernberatung** in Anspruch nehmen, z.B. bei bestehenden Lern- und Motivationsschwierigkeiten, Problemen mit Prüfungen etc.

Eine **schriftliche Anmeldung** mit kurzer Beschreibung des eigenen Anliegens bzw. Beratungsbedarfs wird erbeten.

Individuelle Studienberatung

Berater: Diethard Tauschel

Ort: Campus UWH, Raum: D.473

Zeit: nach Vereinbarung

Viele plan- und unplanbaren Ereignisse während des Studiums führen zu einer Veränderung des regulären Studienablaufes und der Studiendauer. Individuelle Lösungen sind da gefragt – insbesondere, wenn das Medizinstudium durch das Studium im IBAM erweitert wird. Wie kann ich beides sinnvoll miteinander verbinden?

Wie wirken sich Urlaubssemester, Auslandsaufenthalte etc. auf meinen Studienverlauf aus? Welche Studienleistungen im IBAM kann ich mir auf mein reguläres Studium anrechnen lassen? Welche Veranstaltungen im IBAM muß ich (noch) besuchen, um das Zertifikat des IBAM am Studiumsende zu erhalten? Kann ich dabei auch Ersatzleistungen im IBAM erbringen? Wie kann ich meine Allgemeinmedizinischen Blöcke oder das PJ im IBAM absolvieren?

Für diese und viele weitere Fragen kann ein Termin zur individuellen Studienberatung verabredet werden.

Sommerakademie für Integrative Medizin 2012

www.medizinmitherzundhand.de

Ansprechpartnerin: Rahel Weiland (32. Jahrgang)

Hinweise auf externe Veranstaltungen

Einen guten Überblick über externe Veranstaltungen gibt es auf folgenden Seiten:
Dachverbandes der Anthroposophischen Medizin in Deutschland (DAMID)
<http://www.damid.de/presse/termine/>

Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte (GAÄD)
www.anthroposophischeaerzte.de

Studentenkoordination Anthroposophische Medizin
<http://www.studentenkoordination-anthroposophische-medizin.de>

Kolloquium Ausbildung – Lebenskräfte der Anthroposophischen Medizin der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte (GAÄD)

Ort: Anthroposophisches Zentrum, Kassel

Zeit: Sa. 19.11.11 – So. 20.11.11

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

***Teilnahme und Pausenverpflegung kostenlos, Mittag- und Abendessen über
Vorbestellung zu 22,-€ Quartierabsprache möglich***

Anmeldung: über www.gaed.de

Medizinischer Studienkurs

Leitung: F. Baur, W. Reißmann, C. Kaufmann, L. Schöb

Ort: Goetheanum, Freie Hochschule für Geisteswissenschaften, Dornach/CH

Zeiten: 03. März – 10. März 2012

01. September – 08. September 2012

Informationen und Anmeldung bei: Dr. Felix Baur, Schlettstadterstr.25, CH-4055 Basel

Tel : +41 (0) 61 322 02 92; E-mail: felix.t.baur@bluewin.ch

link: www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen

Ostertagung 2012 der Gesellschaft anthroposophischer Ärzte (GAÄD) in Kassel

Ort: Anthroposophisches Zentrum, Kassel

Zeit: ***voraussichtlich*** Mi. 18.04. – So. 22.04.2012

Ansprechpartner: F. Edelhäuser

link: www.gaed.de

Programm des Arbeitskreises Homöopathie **der Universität Witten/Herdecke im WS 2011-12**

Donnerstags, 18:30 - 21:30

Wöchentliche Treffen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus dem Bereich Homöopathie, von den Studierenden selbst organisiert. Interessierte sind immer herzlich willkommen. Orte wechseln.

Infos unter: : <http://www.sportsonny.de/akh>

19.10.2011, 19:00 - 21:30, Max Escher und Dr. Ferdinand Escher

Einführung in die Homöopathie

Dieses Seminar richtet sich an Interessierte und Anfänger. Es wird ein Einblick gegeben in Denk- und Arbeitsweise der homöopathischen Therapie sowie ein Kurzaufsatz über die geschichtlichen Hintergründe.

16.11.2011, 14.12.2011, 11.01.2012, 08.02.2012

jeweils von 19:00 - 21:30, Dr. Ferdinand Escher

Fall-Vorstellung mit Repertorisation

Das Finden der wirksamen Heilsubstanz ist der springende Punkt in der homöopathischen Therapie. Anhand realer Patientenfälle erarbeiten wir die Methodik des Repertorisierens. Wir erfahren welchen Verlauf die Krankheit nach Gabe des Mittels genommen hat. Ganz nebenbei werden anhand der Fälle die Charakteristika des entsprechenden Heilmittels deutlich.

Termin wird noch bekannt gegeben:

14:00 - 19:00, Anne-Marie Schnell und Friedemann Uhl

Verreibung

An diesem Tag werden wir eine Urschubstanz „blind“ bis zur 4. Hunderterpotenz (C4) verreiben. Blind bedeutet, dass die Personen, die daraus ein potenziertes Heilmittel durch Verreiben mit dem Porzellanmörser erstellen nicht wissen um welche Substanz es sich handelt. Die eigenen Reaktionen während des Verreibens und auch in den Tagen danach werden notiert und ausgewertet. Anschließend wird die Reaktion aller Teilnehmer verglichen. Der Wirkungsweise eines Mittels (Prüfsymptome) kann sich bereits beim Verreiben offenbaren.

Hinweis auf externe Veranstaltungen:

30.09.-02.10.2011, Essen

Wilseder Forum der Karl und Veronica Carstens Stiftung

Infos über das aktuelle Programm: <http://www.sportsonny.de/akh>

Ansprechpartner:

Max Escher, max.escher@uni-wh.de

Anne-Marie Schnell, Anne-Marie.Schnell@uni-wh.de

Sonny Jung, sonny.jung@uni-wh.de

Programm des Arbeitskreises Osteopathie der Universität Witten/Herdecke im WS 2011-12

Osteopathie ist eine komplementärmedizinische Diagnose- und Therapieform welche mit bloßen Händen ausgeführt wird. Begründer der Osteopathie ist Dr. Andrew Taylor Still (1890). Ausgehend von seiner These, dass der Körper eine Funktionseinheit ist und dass die Funktion die Körperstruktur bestimmt und umgekehrt, lässt sich durch die Analyse der Körperstruktur auf Pathologien rückschließen. Seele und Körper stehen unmittelbar in Verbindung und beeinflussen sich gegenseitig.

Durch gezielte Arbeit an den Körperstrukturen ist es möglich die Selbstregulationskräfte des Körpers (und der Seele) zu unterstützen.

Der Arbeitskreis Osteopathie wurde im Februar 2011 gegründet. Unser Ziel ist Osteopathie an der UWH zu fördern. Wir möchten eine Plattform zum gemeinsamen Üben und Austausch bieten sowie ein Informationsnetz über Praktika-Möglichkeiten und Weiterbildungsoptionen erstellen.

Neben selbstorganisierten Übungstreffen nehmen wir an Workshops und Lehrgängen teil. Neugierige und Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Unsere Übungstreffen bieten die Möglichkeit erste Erfahrungen zu sammeln.

Osteopathie-Übungsgruppe

Anfänger und Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen!!

Die Osteopathie-Übungsgruppe trifft sich im Campus Witten, OSCE-Übungsflur gegenüber der Essensausgabe der Cafeteria.

An- und Abmeldung zur Übungsgruppe unter <http://doodle.com/uv6p5b85umxu6228>

Achtung: bitte die Eintragungen berücksichtigen! Ab zwei eingetragenen Personen findet das Üben statt!!

Infos über unsere regelmäßigen Übungstreffen und andere Aktivitäten unter:
<http://www.sportsonny.de/ako>

Workshop Einführung in die Kranio-Sacral-Osteopathie

26. Oktober (ab 19:30 Uhr), UWH

Der Workshop richtet sich an Anfänger. Menschen mit Vorerfahrung sind herzlich willkommen!

Eine erstklassige Gelegenheit in den großen Erfahrungsschatz eines erfahrenen Ausbilders Einblick zu erhalten und unter Anleitung die eine oder andere Hand selbst anzulegen.

Bitte bringe Schreibsachen und ein großes Handtuch mit. Hilfreich ist bequeme Kleidung. Es kann sein, dass wir gegenseitig am Oberkörper oder am Becken arbeiten.

Bei Interesse melde Dich per Email bei mir **bis spätestens zum 19.10.2011 an!**

Email: sonny.jung@uni-wh.de

Ansprechpartner:

Sonny Jung, sonny.jung@uni-wh.de

Hanna Stenger, hanna.stenger@uni-wh.de

Martha Hofmann, martha.hofmann@uni-wh.de

Forschung, Dissertationen, Doktorandenkolleg

Grundlagenforschung und Therapeutische Physiologie Chronobiologie und Rhythmusforschung

- Forschungsgruppe des Begleitstudiums -

Ohne den geordneten Ablauf von rhythmisch verlaufenden physiologischen Funktionen wäre ein lebendiger Organismus nicht möglich. Daher ist der Begriff des **Rhythmus** grundlegend zum Verständnis von Zeitgestalten der physiologischen Prozesse, des Lebendigen.

Die zeitliche Ordnung des menschlichen Organismus (**Chronobiologie**) kann z.B. anhand der Rhythmen von Herzschlag und Atmung (als zentrale Mitte der rhythmischen Organisation) untersucht werden. Diese Rhythmen bieten einen Zugang zu physiologischen und pathologischen Prozessen. Sie sind sogar therapeutisch direkt ansprechbar: z. B. in künstlerischen Therapien (Musik- und Sprachtherapie)¹, aber auch in jeder Form von regelmäßig wiederkehrenden Therapiemaßnahmen.

Ausgangspunkt sind die etablierten Verfahren zur Erfassung der Herzfrequenzvariabilität und der Atmung und ihre Interaktion. Aktuell wird in einer Promotionsarbeit die Heileurythmie bezüglich ihrer Veränderung von Herz- und Atemrhythmus untersucht. In einem weiteren Projekt stehen Öl-Bäderanwendungen im Mittelpunkt.

Die Entwicklung geeigneter Instrumente zur diagnostischen Erfassung der menschlichen Wärmeorganisation zur Therapieindividualisierung und -optimierung sind ein weiteres Forschungsprojekt.

Darüber hinaus sollen die Auswirkungen künstlerischer Therapien (z. B. Heileurythmie, Formenzeichnen) auch auf pathologische Prozesse untersucht werden. Auch sind weitere Untersuchungen zur Wirkung äußerer Anwendungen (Bäder, Fußbäder, Rhythmische Einreibungen) geplant.

Kontakt:

Dr. Dirk Cysarz

d.cysarz@rhythmen.de, Tel. 02330 62-3637 und

Dr. Friedrich Edelhäuser

f.edelhaeuser@rhythmen.de, Tel. 02330 62-3468

¹ Cysarz D; Von Bonin D; Lackner H; Moser M; Bettermann H. Oscillations of heart rate and respiration synchronize during poetry recitation. American Journal of Physiology - Heart and Circulatory Physiology 2004 287(2): H579-H587.

Empathie- und Ausbildungsforschung

- Forschungsgruppe des Begleitstudiums -

In der **Ausbildungsforschung** beschäftigen wir uns mit verschiedenen Fragestellungen rund um das IBAM und das Medizinstudium. Dabei geht es sowohl um einzelne Aspekte des IBAM (Ausbildungsstation, Wahrnehmungspraktikum, Falltag Integrative Medizin) als auch um das IBAM als Ganzes. Folgende Themen wollen wir u.a. in den nächsten Jahren verfolgen:

- Welche Kompetenzen sollte ein Arzt im Hinblick auf eine Integrative Medizin besitzen?
- Patientenvorstellungen im Medizinstudium – wie erleben Patienten das?
- Wie wirken sich IBAM und Ausbildungsstation auf den Berufseinstieg aus - Absolventenbefragung

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die **Empathieforschung**. Der aktuelle Stand der Forschung zeigt, dass die empathische, d.h. die einführende Hinwendung des Arztes zum Patienten ein besonders wirksames therapeutisches Element in der Arzt-Patient-Kommunikation ist. Daher kommt der Entwicklung und Förderung ärztlicher Empathie in der Aus- und Weiterbildung eine wichtige Rolle zu.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich eine Reihe relevanter Forschungsfragen für das Medizinstudium sowie für die Patientenversorgung, wie z.B.:

- Wie kann Empathie im Medizinstudium nachhaltig entwickelt werden?
- Welche Rolle spielt die Lernumgebung, Vorbilder etc. für die Entwicklung von Empathie bei Medizinstudenten?
- Warum genau wirkt sich Empathie positiv auf den Patienten aus?

Zu diesen Themen können **Doktorarbeiten** vergeben werden. Bei Interesse oder Fragen wendet Euch bitte an

Kontakt:

Dr. Melanie Neumann
melanie.neumann@uni-wh.de, Tel. 02330 62-3967

Dr. Christian Scheffer
christian.scheffer@uni-wh.de, Tel. 02330 62-3468

Forschungsjahr / Doktorandenkolleg des Integrierten Begleitstudiums Anthroposophische Medizin

Wir bieten interessierten Doktoranden im Rahmen eines Forschungsjahres wöchentlich begleitende Seminare zur eigenen Forschungsarbeit. Inhaltlich können, je nach Interesse und Inhalt der Dissertation, folgende Themengebiete bearbeitet werden:

- erkenntnistheoretische Fragen der Medizin
- forschungs- und wissenschaftsmethodische Aspekte und Grundlagen zur Urteilsfähigkeit gegenüber unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze in der Medizin
- wesentliche statistische Grundbegriffe

Innerhalb dieses groß gespannten inhaltlichen Rahmens sind die Fragen der Teilnehmer des Forschungsjahres entscheidend. Einen Einblick in das Forschungsjahr bietet der Auszug aus dem Bericht eines Teilnehmers aus dem ersten Forschungsjahr:

Am Anfang stand für uns die Erarbeitung eines grundsätzlichen Verständnisses für die Navigation auf dem Meer der Wissenschaft. Wir begannen damit, uns mit Wissenschaftsgeschichte¹ und der Entwicklung des heutigen Wissenschaftsverständnisses in der Medizin auseinander zu setzen, wollte man sich doch wappnen gegen den Absolutheitsanspruch der überall lauernden kontrollierten, randomisierten und doppelt verblindeten Sirenen². Zur Stärkung der Interpretations- und Beurteilungsfähigkeit von Studien, bei denen man auf der Forschungsreise notwendigerweise anzulanden hat, beschäftigten wir uns eingehend mit dem Instrument der Statistik, dank beharrlicher Unterstützung der [...] „Seebären“ Cysarz und Edelhäuser.

Mindestteilnehmerzahl für ein Forschungsjahr sind 4 Teilnehmer. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Bei Interesse bitte melden bei:

Dr. Dirk Cysarz

d.cysarz@rhythmen.de, Tel. 02330 62-3637

Dr. Friedrich Edelhäuser

f.edelhaeuser@rhythmen.de, Tel. 02330 62-3468

Dr. Melanie Neumann

melanie.neumann@uni-wh.de, Tel. 02330 62-3967

¹ Steiner, Rudolf: Wahrheit und Wissenschaft. Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1980

² Kiene, Helmut: Komplementäre Methodenlehre der klinischen Forschung. Berlin: Springer Verlag, 2001

Die Homepage des Begleitstudiums

Aktuelle Veranstaltungshinweise und weitere Infos finden sich unter:

www.uni-wh.de > *Gesundheit* > *Studiengänge* > *Anthroposophische Medizin*

Direktzugriff: www.uni-wh.de/ibam

Studium im IBAM www.uni-wh.de/galz	Regelungen zur Studiumsgestaltung, Leistungsnachweise und Zertifikat
Kern-Curriculum www.uni-wh.de/galz	Übersicht mit credit points-Angaben
Blöcke www.uni-wh.de/gaas	Allgemeine Informationen, Blockplatz-Vergabekriterien zu den klinischen und allgemeinmedizinischen Blöcken
Praktisches Jahr www.uni-wh.de/gafs	internationale PJ-Tertiale im IBAM
Ausbildungsstation www.uni-wh.de/gapj	Ausbildungsstation Integrative Medizin
IBAM Bibliothek www.uni-wh.de/gabi	Bestandsliste, Ausleihmodalitäten sowie Informations- und Literatur-Recherche zur anthroposophischen Medizin und Anthroposophie

Im Intranet befinden sich z.B. downloads

- für die Regelungen zur Studiumsgestaltung im IBAM
- für die Leistungsnachweise und das Zertifikat
- für das Kern-Curriculum incl. einer Übersicht mit credit points-Angaben
- für die Ausbildung in Rhythmischer Massage
- für die Allgemeinmedizin-Praktika im IBAM (Kinderambulanz, Schularzt ...)
- zur klinischen Ausbildung (Blöcke, Zeiten, Blockplatz-Vergabekriterien)
- zur PJ-Ausbildungsstation Integrative Medizin (Innere Medizin)
- zu PJ-Tertialen im IBAM im Ausland
- zur IBAM-Bibliothek (Bestandsliste, Ausleihmodalitäten, Informations- und Literatur-Recherche zur anthroposophischen Medizin und Anthroposophie.

Die Bibliothek des Begleitstudiums

www.uni-wh.de/gabi

Standort 1: Uni-Bibliothek, Bereich Medizin; u.a. vorklinische & klinische Fächer
Standort 2: IBAM-Büro, D.475, Teile der Gesamtausgabe Rudolf Steiner

Die IBAM-Bibliothek wurde von Studierenden für Studierende eingerichtet. Durch großzügige Spenden konnte sie im letzten Jahr um über 200 Bücher erweitert werden.

Alle Bücher können unentgeltlich für max. vier Wochen ausgeliehen werden, Verlängerungen sind möglich. Das Verfahren vertraut auf eure verantwortungsvolle Selbständigkeit und ist in der Benutzerordnung geregelt, welche vor Ort ausliegt und auf der Homepage zu finden ist.

Wir bitten sehr, die Benutzerordnung vor Ausleihe zu lesen und einzuhalten, um die IBAM-Bibliothek und die damit verbundenen Möglichkeiten dauerhaft zu erhalten.

Weitere Standorte, Recherche- und Ausleih-Möglichkeiten sind in der Benutzerordnung aufgeführt bzw. finden sich unter oben genanntem Link.

Wir wünschen der Bibliothek eine rege Nutzung und freuen uns über Anregungen!

Julia Nürnberg (8. Sem.), Julia Wetzstein (8. Sem.), Diethard Tauschel

Über den

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON LEHRE UND FORSCHUNG IN DER ANTHROPOSOPHISCHEN MEDIZIN

Der Verein zur Förderung von Lehre und Forschung in der Anthroposophischen Medizin ist Rechtsträger und Förderverein für das **Begleitstudium Anthroposophische Medizin** an der Universität Witten/Herdecke. Zwischen dem Verein und der Universität besteht ein Vertrag über die Durchführung des Begleitstudiums.

Der Verein stellt die **finanziellen Mittel** zur Durchführung des Begleitstudiums und zur Finanzierung der Lehre. Der Verein unterstützt Praktika, Exkursionen und Auslandsaufenthalte der Studierenden.

Vom Verein wird der **Aufbau einer Forschungseinrichtung** zur anthroposophisch-medizinischen Grundlagenforschung und zur Weiterentwicklung der Didaktik der Ausbildung in der anthroposophischen Medizin gefördert. Mehrere Forschungsprojekte beschäftigen sich derzeit mit der rhythmischen Struktur des Menschen in Gesundheit und Krankheit.

Zur Verwirklichung dieser Aufgaben ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Durch einen großen **Kreis fördernder Mitglieder** soll eine dauerhafte finanzielle Grundlage für die Durchführung des Begleitstudiums und der dazugehörigen Forschungsaktivitäten geschaffen werden.

Die Aufgaben des Vereins werden durch den **Vorstand** wahrgenommen und verantwortet. Diesem gehören derzeit an:

- Dr. med. Friedrich Edelhäuser, Neurologe, Herdecke
- Dr. med. MME Christian Scheffer, Internist, Herdecke
- Diethard Tauschel, Arzt, Herdecke

Alle Studierenden sind herzlich eingeladen, sich an der Gestaltung des Vereins und seiner Projekte zu beteiligen und Mitglied zu werden. Der Mitgliedsbeitrag für Studierende beträgt 50,- € im Jahr, für Nicht-Studierende 100,- €/Jahr.

Dozenten im Wintersemester 2011/12

Charlotte Allmer, Therapeutin für Rhythmische Massage, A-Graz
 Dr. rer.nat. Stephan Baumgartner, Dipl.-Physiker, Kollegiale Instanz für
 Komplementärmedizin (KIKOM), Universität CH-Bern
 Dr. phil. Bettina Berger, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin, Universität Witten/Herdecke
 Dr. med. Guus van der Bie, Allgemeinarzt, Louis-Bolk-Institut, NL-Driebergen
 Dr. med. Petra Blanke, Gynäkologin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Maria Bovelet, Allgemeinärztin, Schauenburg
 Adelheid Charisius, Heileurythmistin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Sibylle Creutz von Essen, Ärztin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 PD Dr. rer.nat. Dirk Cysarz, Physiker, Herdecke
 Ad Dekkers, Psychotherapeut, NL-Bilthoven
 Henriette Dekkers-Appel, Klinische Psychologin, NL-Bilthoven
 Sabine Deutsch, Kinderkrankenschwester, Rhythmische Einreibungen, Schauenburg
 Dr. med. Friedrich Edelhäuser, Neurologe, UWH & Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. rer.nat. Wolfram Engel, Pharmazeut, Schwäbisch-Gmünd
 Dr. med. Elke Erkens-Faber, Allgemeinärztin, Therapeutikum Krefeld
 Dr. med. Nicola Fels, Kinderärztin, Therapeutikum Krefeld
 PD Dr. med. Florian Glaser, Chirurg, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Helene Glaser, Allgemeinärztin, Witten
 Dr. med. Jakob Gruber, Internist und Kardiologe, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Anne Gottfried, cand.med., Universität Witten/Herdecke
 PD Dr. med. Carl Albrecht Haensch, Neurologe, Helios-Klinikum Wuppertal
 Prof. Dr. med. Peter Heusser, Gerhard Kienle Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrierte und
 Anthroposophische Medizin, Universität Witten/Herdecke
 Knut Humbroich, Neurologe, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Genn Kameda, Pädiater, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Ulli Kleinrath, Kunsttherapeut, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Stefan Kirchhoff, Allgemeinarzt, Fachbereich Traditionelle Chinesische Medizin
 Universität Witten-Herdecke
 Doris Knorr, Hebamme, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Alfred Längler, Pädiater, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Birgit Lühr, Kunsttherapeutin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Gabriele Lutz, Fachärztin für Neurologie und Psychosomatik, GKH Herdecke
 Dr. med. Bart Maris, Gynäkologin, Therapeutikum Krefeld
 Prof. Dr. med. Peter F. Matthiessen, Psychiater, Universität Witten/Herdecke
 Dr. med. Karin Michael, Pädiaterin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Christian Minck, Arzt, Homöopath, Köln
 Dorothee Morris, Heileurythmistin, Schwäbisch-Gmünd
 Dr. rer. medic. Melanie Neumann, Diplom-Soziologin, Universität Witten/Herdecke
 Dr. med. Anke Pistel, Kinderärztin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Dr. med. Wolfgang Reißmann, Psychiater, Friedrich-Husemann-Klinik, Buchenbach
 Dr. med. Brigitte Roesler, Dermatologin, Berlin
 Dr. med. MME Christian Scheffer, Internist, UWH & Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Prof. Dr. med. Peter Selg, Kinder- und Jugendpsychiater, Ita Wegman Institut für
 anthroposophische Grundlagenforschung, CH-Arlesheim
 Dr. med. Elisabeth Srocka, Gynäkologin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 Diethard Tauschel, Arzt, Universität Witten/Herdecke
 Dr. med. Michael Thiel, Pädiater, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
 PD Dr. rer.hort. Hans-Christoph Vahle, Akademie f. angewandte Vegetationskunde, Witten
 Christa van Tellingen, MD, Ärztin, Louis-Bolk-Institut, NL-Driebergen
 Jaap van de Weg, MD, Allgemeinarzt und Arzt für Psychosomatik, NL-Zeist
 Sophia von Blomberg, cand.med., Universität Witten/Herdecke
 Dr. med. Anette Voigt, Gynäkologin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

Dr. med. Broder von Laue, Allgemeinarzt, Schwerpunkt Onkologie, Öschelbronn
Rahel Weiland, cand.med., Universität Witten/Herdecke
Katharina Wember, cand.med., Universität Witten/Herdecke
Rainer Werthmann, Chemiker und Mineraloge, Kassel
Prof. em. Dr. rer. nat. Axel Zeeck, Chemiker, Institut für Organische und Biomolekulare
Medizin, Universität Göttingen
Dr. med. Christoph Zerm, Gynäkologe, Herdecke

Studentische Mitarbeiter im IBAM

Sophia von Blomberg (27. Jg.) – Semesterkoordinatorin, Empathie-Workshop
Johannes Brockhaus (26. Jg.) - Semesterkoordinator
Maya Cosentino (29. Jg.) – Semesterkoordinatorin
Adam Dobrylovski (24. Jg.) - Evaluation
Mascha Estko (28. Jg.) - Entwicklung Ausbildungsambulanz
Anne Gottfried (30. Jg.) – Lernwerkstatt, Lernseminar für Erstsemestler
Martha Hofmann (29. Jg.) – Semesterkoordinatorin
Jakob Kloß (25. Jg.) - Entwicklung Ausbildungsambulanz
Julia Nürenberg (26. Jg.) - Materialien, IT, Bibliothek
Max Raane (30. Jg.) – Materialien, IT, Semesterkoordinator
Stephan Rott (28. Jg.) - Semesterkoordinator
Janna Scharfenberg (27. Jg.) - Entwicklung Ausbildungsambulanz
Anne-Marie Schnell (31. Jg.) – Forschung, Semesterkoordinatorin
Rahel Weiland (32. Jg.) – Lernseminar für Erstsemestler
Katharina Wember (26. Jg.) – Lernwerkstatt, Lernseminar für Erstsemestler
Julia Wetzstein (26. Jg.) – Bibliothek



Der Merkurstab - Journal of Anthroposophic Medicine

wird gemeinsam von der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften Goetheanum, Dornach, Schweiz und der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland herausgegeben. Er enthält regelmäßig Beiträge zu aktuellen Themen der Anthroposophischen Medizin. Krankheit und Heilung verlangt ein umfassendes Menschenverständnis, dass neben der somatischen Dimension auch das lebendige, seelische und geistige Leben des Menschen einschließt. Entsprechend mehrdimensional ist der diagnostische und therapeutische Zugang. Neben den Arzneimitteln der Anthroposophischen Medizin sind es vor allem die Heileurythmie und die künstlerischen Therapien, die zu den therapeutischen Instrumenten der Anthroposophischen Medizin gehören. Jede Erkrankung stellt darüber hinaus die biographische Frage nach der Vergangenheit der Erkrankung und den sich aus der Erkrankung ergebenden zukünftigen Perspektiven. Heilung ist in diesem Sinne nicht nur die Korrektur eines Symptoms oder die normwertnahe Parametereinstellung von z.B. Stoffwechselkenngößen, sondern geht mit Entwicklung und Fähigkeitsbildung einher. Insofern ist das therapeutische Prinzip der Anthroposophischen Medizin kein „arretierendes“, dass Krankheitsprozesse vorrangig supprimiert, sondern ein entwickelndes, dass mit den salutogenetischen Möglichkeiten des Menschen rechnet. Im Merkurstab werden dementsprechend zu den unterschiedlichen Bereichen der Anthroposophischen Medizin Grundlagenarbeiten veröffentlicht. Sie beziehen sich z.B. auf einzelne Krankheitsbilder (z.B. Themenschwerpunkte des Merkurstabs), auf die unterschiedlichen Arzneimittel der Anthroposophischen Medizin (vgl. die eigenständige Rubrik der Zeitschrift), auf Beiträge zu den künstlerischen Therapien und der Heileurythmie als auch den biographischen Aspekten von Krankheit und Heilung. In der Rubrik „Praxis Anthroposophische Medizin“ werden fortlaufend Kasuistiken veröffentlicht, die einen Einblick geben können in die praktische Tätigkeit des anthroposophischen Arztes. Insofern wendet sich die Zeitschrift an Kolleginnen und Kollegen, die ein Interesse für eine erweiterte Heilkunst haben, genauso aber auch an Apotheker und Pharmazeuten, die sich über aktuelle Themen der Anthroposophischen Medizin informieren möchten. Auch werden andere in der therapeutischen Patientenbegleitung stehenden Berufsgruppen inhaltliche und praktische Anregungen der Zeitschrift entnehmen können. Sichtweisen von Krankheitsbildern und die daraus abgeleiteten therapeutischen Maßnahmen messen sich an dem, was durch den Patienten an Besserung und Heilung erfahren werden kann. In diesem Sinne möchte die Zeitschrift ein informatives und für die praktische Arbeit Nutzen bringendes Instrument sein.

Dr. Matthias Girke (für die Redaktion)



Peter Heusser

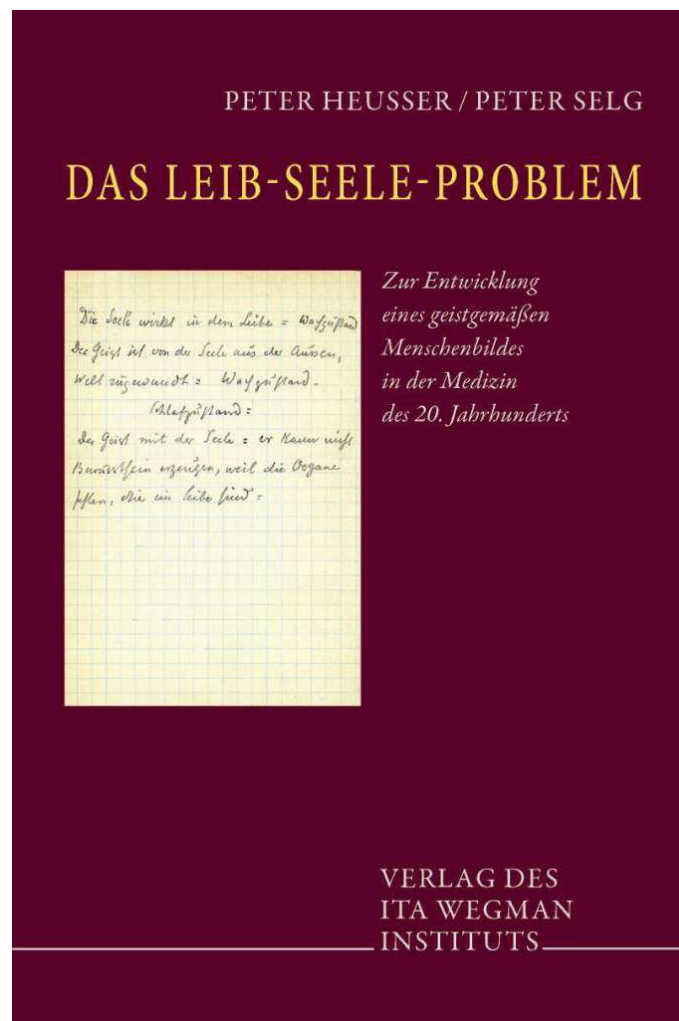
Anthroposophische Medizin und Wissenschaft

Beiträge zu einer integrativen medizinischen Anthropologie

Anthroposophische und naturwissenschaftliche Konzepte in der Medizin: gegenüber miteinander? Zahlreiche Studien belegen: Der Wunsch nach komplementären medizinischen Methoden wächst. Oft suchen die Patienten hier, was sie in der Schulmedizin vermissen. Werden dort die Phänomene von Leben, Seele und Geist ursächlich auf die Wechselwirkung von Molekülen zurückgeführt, machen komplementärmedizinische Richtungen auch immaterielle Wirkprinzipien geltend. Daran entzündeten sich viele Kontroversen und eine Zusammenführung beider Sichtweisen fehlt bisher weitgehend.

Peter Heusser zeigt am Beispiel der anthroposophischen Medizin, dass eine zeitgemäße, wissenschaftlich belegbare Gesamtansicht des Menschen möglich ist, die materielle und immaterielle Faktoren gleichermaßen anerkennt. Anhand von Rudolf Steiners erkenntniswissenschaftlichen Schriften und Goethes naturwissenschaftlicher Erkenntnismethode beleuchtet er Grundkonzepte der modernen Medizin und weist auf: Eine geisteswissenschaftliche Erweiterung der Naturwissenschaft ist unumgänglich. Seit Jahren mit großem Einsatz in der anthroposophischen Medizin und universitären Lehre und Forschung tätig, zeigt der Autor, wie eine in sich differenzierte, aber einheitliche medizinische Anthropologie und eine integrativmedizinische Therapieforschung im Sinne einer Evidenz-basierten Medizin ausgebaut werden können, um dem berechtigten Bedürfnis der Patienten nach umfassender Betreuung gerecht zu werden.

Schattauer 2010, 262 Seiten, Broschur. ISBN-13: 978-3794528073



Peter Heusser / Peter Selg

DAS LEIB-SEELE-PROBLEM

***Zur Entwicklung eines geistgemäßen Menschenbildes
in der Medizin des 20. Jahrhunderts***

Das 150. Geburtsjahr Rudolf Steiners brachte nur wenige Würdigungen seiner Bedeutung als Geisteswissenschaftler. An der Universität Witten/Herdecke habilitierte sich jedoch Peter Heusser mit einer grundlegenden Darstellung über die erkenntniswissenschaftliche Grundlegung der anthroposophischen Medizin. Die Publikation des Ita Wegman Instituts umfasst seine Antrittsvorlesung «Der wissenschaftstheoretische Ansatz der anthroposophischen Medizin und das Leib-Seele-Problem» sowie eine Vorlesung von Peter Selg «Die geistige Dimension des Menschen? Zur Entwicklung der medizinischen Anthropologie im 20. Jahrhundert».

Verlag des Ita Wegman Instituts 2011, 128 S., Broschur. ISBN 978-3-905919-29-5

Übersicht Curriculum IBAM									
Studienabschnitt	Sem.	IC Wissenschaft	(Klinische) Block-Praktika	Fortlaufende Seminare	Wochenende I	Wochenende II	Wochenblock I	Wochenblock II	künstlerische & manuelle Therapien *
Grund-Studium	1.	ärztliche Urteilkraft 1	(Allgemeinmedizin)	Anthropologie I Organologie I	Embryologie & Phänomenologie	Funktionelle Morphologie I	Botanik- & Heilpflanzen- Exkursion	Hausapotheke I	Rhythmische Massage
	2.	ärztliche Urteilkraft 2	(Allgemeinmedizin)	Anthropologie II Organologie II	Innere Hauptorgane & Pat.vorstellung	Chemie / Biochemie I	Vier Elemente & Temperamente I		Rhythmische Massage
	3.	ärztliche Urteilkraft 3	(Allgemeinmedizin)	Anthropologie III Organologie III	Wahrnehmung & Bewegung	Funktionelle Morphologie II	Heilpflanzen- Exkursion	Hausapotheke II	Rhythmische Massage
Aufbau-Studium	4.	ärztliche Urteilkraft 4	Innere I	Anthropologie IV Organologie IV	Physiologie und Psychologie von Frau und Mann	Chemie / Biochemie II	Vier Elemente & Temperamente II		Rhythmische Massage
	5.	ärztliche Urteilkraft 5	Chirurgie I	Arbeit am "Jungmediziner- Kurs"	Heilmittel bei typ. Erkrankungen	Heilmittel- erkenntnis I	Geistige Grundlagen AM I & HPE	Pharmazie I	Heileurythmie, Sprach-, Mal-, Plastizier-Therapie
	6.	ärztliche Urteilkraft 6	Neurologie, Psychiatrie, Allgemeinmedizin	Arbeit am "Jungmediziner- Kurs"	Biographische Gesetzmäßigkeiten & Erkrankung I	Heilmittel- erkenntnis II		Pharmazie II	Heileurythmie, Sprach-, Mal-, Plastizier-Therapie
	7.	ärztliche Urteilkraft 7	Pädiatrie, Gynäkologie & Geburtshilfe	Arbeit am "Jungmediziner- Kurs"		Heilmittel- erkenntnis III	Geistige Grundlagen AM II & HPE	Pharmazie III	Heileurythmie, Sprach-, Mal-, Plastizier-Therapie
Fort- geschrit- tenen- Studium	8.	ärztliche Urteilkraft 8	Klin. Wahlfach Anthroposophische Medizin, Innere II	eigenständige Themensetzung	Biographische Gesetzmäßigkeiten & Erkrankung II	Heilmittel- erkenntnis IV	eigene Wahl	Pharmazie IV	Heileurythmie, Sprach-, Mal-, Plastizier-Therapie
	9.	ärztliche Urteilkraft 9		eigenständige Themensetzung	eigene Wahl	Heilmittel- erkenntnis V	eigene Wahl	eigene Wahl	Rhythmische Massage
	10. °		PJ	eigenständige Themensetzung	eigene Wahl	Heilmittel- erkenntnis VI	eigene Wahl	eigene Wahl	
	11.		PJ	eigenständige Themensetzung	eigene Wahl	Heilmittel- erkenntnis VII	eigene Wahl	eigene Wahl	
					<i>AM = Anthroposophische Medizin</i>			<i>* z.T. eingebunden in</i>	
					<i>HPE = Heilpflanzen-Exkursion</i>			<i>Klinik- o. Wochen-</i>	
								<i>Blöcke</i>	
° Promotion	Promotionsbetreuung / Forschungsjahr								

Anmeldungen zu Veranstaltungen senden Sie bitte an:

anthroposophische-medizin@uni-wh.de

Für Fragen und weitere Auskunft mailen Sie oder rufen Sie uns an:

Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin

am

Gerhard-Kienle-Lehrstuhl für Medizintheorie, Integrative & Anthroposophische Medizin

Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit

Department Humanmedizin

Alfred-Herrhausen-Str. 50

58448 Witten

Dr. med. Friedrich Edelhäuser

Dr. med. MME Christian Scheffer

Diethard Tauschel

PD Dr. rer.nat. Dirk Cysarz

Dr. rer.medic. Melanie Neumann

Dr. med. Gabriele Lutz

Myriam Valk-Draad

Sekretariat

Barbara Pfrengle-Längler (IBAM)

Bürozeiten: Di.-Do. 08.00-12.00Uhr

Tel.: +49 – (0)2302/926–733; Fax: -792

Tel.: +49 – (0)2330/62–3468

Email: anthroposophische-medizin@uni-wh.de

Nicole Lampe (Berufsbegleitendes Ärzteseminar für Anthroposophische Medizin)

Tel.: +49 – (0)2330/62 – 3316

Email: info@baefam.de

www.uni-wh.de/ibam

www.ausbildungsstation.de

www.rhythmen.de

www.baefam.de